

Pulsnitzer Anzeiger

Dorner Anzeiger

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pilsnitz und die Gemeinde Dorn

Die Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Feiertage.
Bezugspreis: Bei Abholung 14 tägig 1.— RM., frei Haus 1.20 RM. einschließlich des Postlohn. Postbezug monatlich 2.60 RM. Die Behinderung der Lieferung rechtzeitig können Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises. Zeitungsansage für Abholer täglich 3-6 Uhr nachmittags. Preise und Nachlässe bei Wiederholungen nach Preisliste Nr. 5 — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an



bestimmten Blättern keine Gewähr. Anzeigen sind an den Erscheinungstagen bis vorm. 10 Uhr aufzugeben. — Verlag: Mohr & Hoffmann. Druck: Karl Hoffmann u. Gebrüder Mohr. Hauptschriftleiter: Walter Mohr, Pilsnitz; Stellv.: Walter Hoffmann, Pilsnitz. Verantwortlich für Anzeigen, Helmutte, Sport, Feuilleton, Kunst und Wissen Walter Hoffmann, Pilsnitz; für Politik, Bilderdienst und den übrigen Teil Walter Mohr, Pilsnitz. — Geschäftsstelle: Kurt Adolf-Hilfer-Straße 2 — Fernruf nur 551

Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrates zu Ramenz, der Bürgermeister zu Pilsnitz und Dorn behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Pilsnitz, sowie des Finanzamtes zu Ramenz

Nr. 228

Sonnabend/Sonntag, 28./29. September 1940

92. Jahrgang

Dreimächtepakt Deutschland—Italien—Japan Feierlicher Staatsakt in der Reichskanzlei

Am Freitagnachmittag wurde im Großen Saal der Neuen Reichskanzlei zwischen Deutschland, Italien und Japan ein Dreimächtepakt unterzeichnet.

In Anwesenheit des Führers fand im Anschluß an die Unterzeichnung ein feierlicher Staatsakt statt, dem die Mitglieder der königlich Italienischen und der kaiserlich Japanischen Botschaften, zahlreiche Reichsminister und Reichsleiter sowie Vertreter der Wehrmacht und der in- und ausländischen Presse beizwohnten.

Die Unterzeichnung des Paktes nahm für die Reichsregierung der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop, für die königlich Italienische Regierung der königlich Italienische Minister des Auswärtigen Graf Ciano und für die kaiserlich Japanische Regierung der kaiserlich Japanische Botschafter in Berlin Kuruju vor. Der Wortlaut des Dreimächtepaktes:

Der heute mittag unterzeichnete Dreimächtepakt von Berlin hat folgenden Wortlaut:

Die Regierungen von Deutschland, Italien und Japan sehen es als eine Voraussetzung für einen dauerhaften Frieden an, daß jede Nation der Welt den ihr gebührenden Raum erhält. Sie haben deshalb beschlossen, bei ihren Bestrebungen im großasiatischen Raum und in den europäischen Gebieten Seite an Seite zu stehen und zusammenzuarbeiten, wobei es ihr vornehmstes Ziel ist, eine neue Ordnung der Dinge zu schaffen und aufrechtzuerhalten, die geeignet ist, Gedeihen und Wohlfahrt der dortigen Völker zu fördern.

Es ist ferner der Wunsch der drei Regierungen, die Zusammenarbeit auf solche Nationen in anderen Teilen der Welt auszudehnen, die geneigt sind, ihren Bemühungen eine ähnliche Richtung wie sie selbst zu geben, damit so ihre auf den Weltfrieden als Endziel gerichteten Bestrebungen verwirklicht werden können. Dementsprechend haben die Regierungen von Deutschland, Italien und Japan folgendes vereinbart:

Artikel 1.

Japan anerkennt und respektiert die Führung Deutschlands und Italiens bei der Schaffung einer neuen Ordnung in Europa.

Artikel 2.

Deutschland und Italien anerkennen und respektieren die Führung Japans bei der Schaffung einer neuen Ordnung im großasiatischen Raum.

Artikel 3.

Deutschland, Italien und Japan kommen überein, bei ihren Bemühungen auf der vorstehend angegebenen Grundlage zusammenzuarbeiten. Sie übernehmen ferner die Verpflichtung, sich mit allen politischen, wirtschaftlichen und militärischen Mitteln gegenseitig zu unterstützen, falls einer der drei vertragsschließenden Teile von einer Macht angegriffen wird, die gegenwärtig nicht in den europäischen Krieg oder in den chinesisch-japanischen Konflikt verwickelt ist.

Artikel 4.

Um den gegenwärtigen Pakt zur Durchführung zu bringen, werden unverzüglich gemeinsame technische Kommissionen zusammentreten, deren Mitglieder von den Regierungen Deutschlands, Italiens und Japans zu ernennen sind.

Artikel 5.

Deutschland, Italien und Japan erklären, daß die vorstehenden Abmachungen in keiner Weise den politischen Status berühren, der gegenwärtig zwischen jedem der drei vertragsschließenden Teile und Sowjetrußland besteht.

Artikel 6.

Der gegenwärtige Pakt soll sofort mit der Unterzeichnung in Kraft treten und 10 Jahre, gerechnet vom Tage seines Inkrafttretens an, in Geltung bleiben.

Rechtzeitig vor dem Ablauf dieser Frist werden die hohen vertragsschließenden Teile, falls einer von ihnen darum ersucht, in Verhandlungen über seine Erneuerung eintreten.

Zu Urkund dessen haben die Unterzeichneten, von ihren Regierungen gehörig bevollmächtigt, diesen Pakt unterzeichnet und mit ihren Siegeln versehen.

Ausgefertigt in dreifacher Urschrift in Berlin am 27. September 1940 — im XVIII. Jahr der Faschistischen Ära — entsprechend dem 27. Tage des 9. Monats des 15. Jahres Showa.

Sicherung der Lebensräume

Führung Deutschlands und Italiens in Europa und Japans im großasiatischen Raum

Die Unterzeichnung des Dreimächtepaktes zwischen Deutschland, Italien und Japan wurde mit folgender Begrüßungsansprache des Reichsaußenministers von Ribbentrop eröffnet:

Gute Erzellenzien!
Meine Herren!

Ich habe die große Ehre und Freude, den königlich Italienischen Minister des Auswärtigen Graf Ciano, den wir auch heute wieder in der Reichshauptstadt auf das herz-

lichste willkommen heißen, den kaiserlich Japanischen Botschafter Herrn Kuruju, die anwesenden Mitglieder der Reichsregierung und Reichsleiter der NSDAP, die sonstigen Vertreter von Staat, Partei und Wehrmacht sowie die Vertreter der ausländischen und inländischen Presse zu begrüßen. Es ist ein höchst bedeutender Anlaß, der uns zu dieser Veranstaltung zusammengeführt hat. Die deutsche, italienische und japanische Regierungen haben sich entschlossen.

Fortsetzung Seite 2, Spalte 2.

Drei-Mächte-Pakt einer neuen Ordnung

„Die Regierungen von Deutschland, Italien und Japan sehen es als eine Voraussetzung für einen dauerhaften Frieden an, daß jede Nation der Welt den ihr gebührenden Raum erhält.“

(Aus der Einleitung des Drei-Mächte-Paktes von Berlin vom 27. September 1940.)

Die vor wenigen Tagen in Rom geführten deutsch-italienischen Besprechungen deuteten bereits darauf hin, daß die deutsch-italienische Zusammenarbeit „für die künftige politische Entwicklung in der Welt von größter Tragweite“ bereits ihre Früchte getragen hat. Heute steht die Welt vor der Tatsache, daß die in den jungen Jahren Nationen der neuen Zeit, Deutschland, Italien und Japan, wirkenden politischen Kräfte einen historischen Schritt auf dem Wege zur Neuordnung der Weltregionen zum Besten des Gedeihens und der Wohlfahrt der Völker getan haben. Die neue Zeit, die im Geiste der politischen und sozialen Neuordnung angebrochen ist, will den Begriffen Frieden, Recht und Freiheit einen tatsächlichen Inhalt geben. Zu lange war es gewissen Kräften, unter der Tarnung demokratischer Ziele eine Weltbeherrschung ausgerichtet hatten, gelungen, die Völker unter ihre überstaatlichen und zwischenstaatlichen Interessen zu zwingen und den Friedensbegriff zu eine Farce zu machen. Gerade die 400-jährige Geschichte Großbritanniens weist die Verlogenheit einer Politik nach, die ihre Raub- und Unterdrückungsmethoden von Anfang bis auf die heutige Zeit zum Aufbau und zur Sicherung des britischen Imperiums machte. Symbol für die „Rechtsauffassung“ der englischen Staatspolitik ist der oft zitierte englische Grundsatz: „Right or wrong — my country“, zu Deutsch: Recht oder Unrecht — mein Land vor allem! Nach göttlichem und sozialem Recht war aber das Unrecht englischer Politik das Primäre, das Recht das Sekundäre.

Die Grundlage der nationalsozialistischen und der faschistischen Idee aber ist das soziale Recht, die Förderung alles Gesunden, die Lebensbejahung des Starken. Auf diesen Grundbegriffen baute sich das neue Leben dieser Nationen auf, sie sind Grundbegriffe auch für das junge Japan, das sich frei machte von längst überlebten Moral- und Sozialbegriffen einer fernen Zeit. Sie stehen in allen Dingen sozialen, nationalen und wirtschaftlichen Lebens den Herrschaftsgewohnheiten der Plutokraten gegenüber.

Der jetzige Krieg ist der Krieg der Plutokratien gegen die Staaten wahren Sozialismus. Sein Ziel sollte die Vernichtung der jungen starken Nationen sein. Seine Entwicklung aber zeigte schon in den ersten Tagen des Krieges die Morsheit der plutokratischen Staaten und die Notwendigkeit einer Neuordnung der Dinge in der Welt zur „Aufrichtung des allgemeinen und dauerhaften Weltfriedens, der die Gerechtigkeit zum Kern hat“. In der Erklärung des Reichsaußenministers im Zusammenhang mit der Unterzeichnung des Drei-Mächte-Paktes wird die nicht zu erschütternde Tatsache vorangestellt, daß „seit der nationalen und sozialistischen Revolution im Jahre 1933 es das Ziel der deutschen Reichsregierung war, auf dem Wege und durch die Mittel friedlicher Vereinbarungen jene Revisionen durchzuführen, die nicht nur die Ungerechtigkeiten des Versailler Vertrages beseitigen, sondern einem neuen und dauerhaften Zusammenleben der europäischen Völker dienen konnten“. In der Erklärung des Grafen Ciano wird darauf hingewiesen, daß „bei dem großartigen Erneuerungswerk die drei Völker ständig auf die gleichen harmlosen und dunklen Widerstände, das gleiche Nicht-Bestehen-Wollen und die gleiche Feindseligkeit gestoßen“ sind. Der soeben in Berlin abgeschlossene und in Kraft getretene Pakt richtet sich daher allein gegen die Kriegshexen und Kriegsausweiter in den Demokratien, richtet sich gegen die, die es nicht dulden wollen,

Fortsetzung Seite 2, Spalte 1.



allen Völkern das Recht, zu atmen, zu leben und zu arbeiten einzuräumen.

Geeinigt durch gleiche Ideen und durch den Mangel an Lebensraum und Lebensmöglichkeiten, haben sich diese drei Völker zu einem festen Block zusammengeschlossen, um durch die Neuordnung der Dinge in Europa und im großasiatischen Raum die Voraussetzungen für ihre Freiheit, ihr Lebensrecht und ihre Zukunft zu schaffen.

Nach Abschluß dieses Paktes, der ein Ergebnis der Entwicklungen der neuen Zeit ist, kann über den Sinn des politischen Ziels der drei Paktmächte kaum noch ein Zweifel bestehen. Er will nicht andere Völker unterdrücken, er will aber das Unrecht beseitigen, das durch jahrzehnte- oder jahrhundertlange Vorherrschaft von Claqueurs sogenannter Weltmachtstaaten über die Völker Europas erzwungen wurde.

Militärische Ziele in Mittel- und Südeuropa von stärkeren Kräften der deutschen Luftwaffe erfolgreich angegriffen

75 britische Flugzeuge abgeschossen. Berlin. Stärkere Kräfte der deutschen Luftwaffe griffen am Freitag militärische Ziele in Mittel- und Südeuropa erfolgreich an. Auch London war das Ziel der deutschen Bomber.

Rundgebung für den Sieg

Das Ergebnis der Reichsstraßenammlung. „Der deutsche Sport sammelt fürs WGW!“ hieß die Parole am vergangenen Wochenende, und sie gestaltete sich im ganzen Gau zu einer endrucksvollen Rundgebung für den deutschen Sieg.

Zu dieser Zahl drückt sich die Gemeinschaftsgeinnung des deutschen Volkes aus und gibt den plutokratischen Kriegsverbrechern an der Themse die deutlichste Antwort auf ihre Brandstiftermethoden.

Keinerlei Schaden angerichtet

Was dem britischen Zensor einmal durchschlüpft. Obwohl „selbstverständlich“ die deutsche Luftwaffe in London niemals militärische Ziele trifft, bringt „Daily Herald“ einen Bericht über das rasche Arbeiten der Hilfsdienste, aus dem der Zensor verabsäumt hat, folgenden Abzug herauszutreten: Ein Dugend Bomben hatte den Bahnhof getroffen.

Das britische Informationsministerium pflegt diesen Tatbestand mit den Worten: „Es wurde keinerlei Schaden angerichtet“, wiederzugeben.

Der Zusammenbruch der Verkehrsdienste

Die „Times“ befassen sich ausführlich und unter Zitat zahlreicher Zeitungen aus dem Leserkreis mit dem Zusammenbruch des Postwesens in England seit dem Beginn der intensiven deutschen Luftangriffe.

In dem Brief eines Pfarrers heißt es u. a.: „Der Zusammenbruch des Postwesens unterhöht die Moral des Volkes mehr als die Bomben der deutschen Flugzeuge.“

Forschung: Sicherung der Lebensräume.

einen Pakt abzuschließen, der sowohl für die drei beteiligten Länder als auch für die künftige politische Entwicklung in der Welt von größter Tragweite ist.

Den Gesandten Schmidt bitte ich, den deutschen Wortlaut sowie anschließend den Gesandten Vitetti, den italienischen Vorkaufsrat Kase den japanischen Wortlaut des Paktes zu verlesen.

Nachdem darauf der Text des Dreimächtepaktes in deutscher, italienischer und japanischer Sprache verlesen worden

Erklärung des Reichsaußenministers

Die Erklärung des Reichsaußenministers hat folgenden Wortlaut:

Zeit der nationalen und sozialistischen Revolution im Jahre 1933 war es das Ziel der deutschen Reichsregierung, auf dem Wege und durch die Mittel friedlicher Verhandlungen jene Revisionen durchzuführen, die nicht nur die Ungerechtigkeiten des Versailler Vertrages beseitigen, sondern einem neuen und dauerhaften Zusammenleben der europäischen Völker dienen konnten.

Recht auf eigene Lebensräume

Dieses Streben des deutschen Volkes nach einem freien Auswirken in dem ihm nach der geographischen Situation, der historischen Vergangenheit und seiner nationalen Größe sowie den wirtschaftlichen Gegebenheiten nach zukommenden Lebensraum war kein Einbruch in fremde Lebensinteressen sondern entsprach im Gegenteil nur einer außerordentlichen Selbstbeschränkung.

Nachdem es in jahrelanger Arbeit schon gelungen war, durch friedliche Vereinbarungen einen großen Teil des Deutschland angetanen Unrechts zu beseitigen, vermochten es endlich die organisierten Kriegshörer der jüdisch-kapitalistischen Demokratie, Europa in einen neuen, von Deutschland nicht gewollten Kampf zu stürzen.

Ein unhaltbar gewordener Status dieser Welt bricht unter den militärischen Schlägen der angegriffenen Völker zusammen

Große Nationen, denen bisher die Teilnahme als gleichberechtigte Glieder der menschlichen Gesellschaft am Genuß der Güter dieser Erde verweigert worden war, werden auf Grund des höchsten aller irdischen Rechte ihre endgültige Gleichberechtigung erkämpfen.

Der Dreimächtepakt, den ich soeben im Auftrage des Führers mit dem Bevollmächtigten Italiens und Japans unterzeichnet habe, ist die feierliche Proklamierung des Zusammenchlusses Deutschlands, Italiens und Japans zu einem Block höchster gemeinsamer Interessenvertretung inmitten einer sich neugefaltenden Welt.

war, schritten Reichsaußenminister von Ribbentrop, Außenminister Graf Ciano und Vorkäufer Kurusu zur feierlichen Unterzeichnung des Paktes.

Ankunft des Führers

Dann betrat der Führer den Saal. Der Reichsaußenminister meldete den Abschluß des Dreimächtepaktes.

In Gegenwart des Führers gaben Reichsaußenminister von Ribbentrop, Außenminister Graf Ciano und Vorkäufer Kurusu Regierungserklärungen ab.

meinsamen Führung Deutschlands und Italiens (wie die Neuordnung im großasiatischen Raum unter der Führung Japans sicherzustellen. Seine Grundlage ruht nicht nur in der Freundschaft, sondern vor allem in der Interessengemeinschaft der drei jungen aufstrebenden, den gleichen sozialen Zielen dienenden Völker.

Dieser Pakt ist daher gegen kein anderes Volk, sondern ausschließlich gegen jene Kriegshörer und unverantwortlichen Elemente in einer übrigen Welt gerichtet, die eine weitere Verlängerung oder Ausweitung dieses Krieges entgegen den wahren Interessen aller Völker aufstreben.

Mit dieser Zielrichtung des Paktes haben die drei Mächte daher sowohl bei ihren Verhandlungen wie auch in dem Pakt selbst zu ihrer großen Befriedigung feststellen können, daß diese ihre neuen Abmachungen die entweder schon bestehenden oder sich noch anbahnenden Beziehungen zwischen ihnen und Sowjetrußland in keiner Weise berühren.

Mittärbundnis zwischen drei der mächtigsten Staaten der Erde

Er soll der Herbeiführung einer gerechten Ordnung sowohl in der europäischen Sphäre als auch im großasiatischen Raum dienen.

Er soll vor allem aber mithelfen, der Welt so schnell wie möglich wieder den Frieden zu schenken. Jeder Staat, der diesen Block daher selbst mit den Absichten, zur Wiederherstellung friedlicher Beziehungen der Völker beizutragen, gegenübertritt, wird aufrichtig und dankbar begrüßt und zur Mitarbeit bei der politischen und wirtschaftlichen Neugestaltung eingeladen werden.

Damit wird dieser Pakt in jedem Falle der Wiederherstellung des Weltfriedens dienlich sein.

Im Namen der Reichsregierung richte ich an diesem historischen Tag unseren Gruß an den erhabenen Kaiser und König Italiens, an den großen Duce Benito Mussolini und seine faschistische Revolution.

Ich richte namens der Reichsregierung unseren Gruß an den erhabenen Kaiser Japans, seine Regierung und seinen Außenminister, der sich so große Verdienste um das Zustandekommen dieses Paktes erworben hat.

Erklärung des Grafen Ciano

Im Namen der königlich Italienischen Regierung gab Außenminister Graf Ciano folgende Erklärung ab:

Der Vertrag, der heute Italien, Deutschland und Japan verbindet, besiegelt und bekräftigt in der feierlichen Verpflichtung einer politischen, wirtschaftlichen und militärischen Zusammenarbeit die Gemeinschaft der Interessen und Ziele, die in diesen Jahren, in denen die neue Geschichte der Welt geschrieben wurde, zwischen den drei Ländern bestanden hat.

Entwicklung gewesen, haben ihre altbewährten und schaffenden Kräfte verteidigt und es verstanden, ihren ruhmreichen Ueberlieferungen in Krieg und Frieden jene Tugenden und Energien zu entnehmen, mit denen sie die Formen einer neuen Kultur bei sich selbst geschaffen haben, wie sie es jetzt in der Welt tun.

Bei diesem großartigen Erneuerungswert sind unsere drei Völker ständig auf die gleichen hartnäckigen und dunklen Widerstände, das gleiche Nichtverstehenwollen



Graf Cianos Ankunft in Berlin. Oben: Nach Eintreffen des Sonderflugzeuges schreibt der königlich Italienische Minister des Auswärtigen (rechts) in Begleitung des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop und des Generalfeldmarschalls Keitel (Mitte) die Front der Ehrenkompanie ab. Unten: Auf der Fahrt zur Reichskanzlei in Begleitung des Reichsaußenministers. — Bild rechts: Die Unterzeichnung des Drei-Mächte-Paktes zwischen Deutschland, Italien

und Japan. Der feierliche Akt der Unterzeichnung des Drei-Mächte-Paktes zwischen Deutschland, Italien und Japan im Großen Empfangssaal der Neuen Reichskanzlei. Von links nach rechts sitzend: Der königlich Italienische Minister des Auswärtigen Graf Ciano, der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop und der Kaiserlich Japanische Vorkäufer in Berlin, Kurusu.

Weltbild (M)

und die gleiche Feindseligkeit gestöhen. Sie mußten alle drei atmen können, um zu leben, brauchten Arbeit für ihre Söhne und Raum für ihre Wälfen. Dieser Atem, dieser Raum und diese Arbeit wurden ihnen von jenen gewaltigen Reichen verweigert, die unter Monopolisierung der Hilfsquellen der Welt beabsichtigten, diese für die elementarsten Lebensbedürfnisse zu sperren, die gebieterisch auf uns lasteten.

Die Solidarität, die sich in diesen Jahren zwischen Italien und Japan herausgebildet hat und die heute unsere drei Länder in einem Bündnis vereinigt, nimmt ihren Ursprung und ihre Kraft aus dem Kampf, den wir so wie bisher auch weiterhin führen müssen. Sie ist nicht die Wirkung einer vorläufigen diplomatischen Berechnung, sondern der Ausdruck einer geschichtlichen Lage, und sie findet in dieser Lage ihre Gründe und ihre Ziele, und zwar Gründe und Ziele, die, indem sie den innersten Bedürfnissen der drei Völker entsprechen, ihrem Bündnis das Gepräge einer unauflösbaren Verbundenheit der Geister, der Kräfte und Absichten geben.

Gewaltiger Schutzwall gegen Kriegsausweitung

Die Bestimmungen des Vertrages, den wir heute geschlossen haben, sind eindeutig in ihrer Einfachheit und Klarheit, Deutschland und Italien erkennen an und achten die führende Rolle Japans bei der Schaffung einer Neuordnung in dem größeren Ostasien, ebenso wie Japan die führende Rolle Italiens und Deutschlands bei der Schaffung einer Neuordnung in Europa anerkennt und achtet. Die drei Mächte wollen niemand herausfordern oder bedrohen. Das Bündnis, das der heutige Vertrag bestätigt, um jede unnötige Ausdehnung des Konfliktes zu verhindern, und der Blut, der die Folge der Vereinigung der militärischen und zivilen Kräfte der drei Reiche ist, stellen einen gewaltigen Schutzwall dar, an dem jedweder Versuch, den Brand weiter umherschleppen zu lassen, scheitern wird.

Aber die Tragweite und Wirksamkeit des Vertrages gehen über die gegenwärtige Lage hinaus. Es handelt sich um eine kühne Solidarität, die nicht nur in der Gegenwart besteht, sondern deren schöpferische Kraft sich auch auf die Zukunft auswirkt.

Sichere Bürgschaft für eine Zukunft der Gerechtigkeit und des Friedens

Wir kämpfen heute für die Schaffung der Grundlagen und Voraussetzungen einer Neuordnung, die das Gedeihen und das Wohl der Völker fördern und gewährleisten soll. Der Endsieg, den wir mit unbeugsamer Entschlossenheit erstreben und der unter der Leitung der großen Führer unserer Völker mit Sicherheit errungen werden wird, ist für alle Völker der Erde die sicherste Bürgschaft für eine Zukunft der Gerechtigkeit und des Friedens.

Ansprache des japanischen Botschafters

Die Erklärung, die Botschafter Kurusu im Namen der Kaiserlich Japanischen Regierung abgab, lautet:

Es freut mich von Herzen, daß heute der weltgeschichtlich wahrhaft bedeutungsvolle Dreimächtepakt mit unseren befreundeten Nationen Deutschland und Italien unterzeichnet worden ist. Angesichts des Umstandes, daß unsere drei Nationen in ihrer Tradition und in ihrem Volksscharakter manche Verwandte und gemeinsame Züge aufweisen und gleichzeitig ein jeder von uns sich in Groß-Asien und in Europa gegenwärtig für den Aufbau der neuen Ordnung einsetzt, hat sich unter uns bereits ein gegenseitiges tiefes Verständnis und Mitgefühl herausgebildet, und wir sind durch das feste Band der Freundschaft aneinander gebunden. Daß diese Freundschaft nun feste Gestalt annimmt und zum Zustandekommen des Dreimächtepaktes führt, daß diese Nationen mit gemeinsamen Zielen ihre Kraft vereinigen und sich entschlossen haben, für ihr Ideal vorwärts zu schreiten, das ist ein wahrhaft epochales und großes Ereignis; daher möchte ich hiermit in Vertretung der Kaiserlich Japanischen Regierung die Glückwünsche für die hoffnungsvolle Zukunft der Zusammenarbeit unserer drei Länder darbringen.

Aufrichtung eines allgemeinen und dauerhaften Friedens

Das endgültige Ziel dieses Paktes besteht in der Aufrichtung des allgemeinen und dauerhaften Weltfriedens, der die Gerechtigkeit zum Kern hat. Deshalb ist es selbstverständlich, daß wir denjenigen Ländern, die mit uns dieselbe Einstellung haben und die gleichen Anstrengungen machen, unsere Mitarbeit nicht verweigern, darüber hinaus läßt dieser Pakt auch seinen Einfluß auf die gegenwärtig zwischen Japan, Deutschland und Italien einerseits, der Sowjetunion andererseits bestehende politische Lage aus.

Der ritterliche Geist des japanischen Bushido ist ursprünglich durch das Schwert veranschaulicht, jedoch besteht der Grundhaß der guten Führung des Schwertes nicht etwa darin, die Menschen mit dem Schwert in unverantwortlicher Weise zu töten, sondern die Menschen damit zu schützen. Es drängt mich, der Hoffnung Ausdruck zu geben, daß dieser Pakt in den Händen der Vorläufer für die Gerechtigkeit in den drei Ländern Japan, Deutschland und Italien zum Schwert in der Hand des wahren Fichters wird und damit zum Wiederaufbau des Weltfriedens beiträgt.

Urlaubserlebnis

Urlauber schlafen nicht immer nur, so nötig sie es auch haben, sondern sie helfen gern einmal ihrer Frau, die durch ihre Arbeit im Haushalt und Betrieb doppelt belastet ist. Also gehe ich kommissienfischend für meine Frau einige Wege. Ich hole einen Strumpf mit ausgenommener Masche ab und will gleich den nächsten Patienten zur Heilung einliefern. „Aut uns leid, Annahme erst ab 15.“ — „Na, das ist ja morgen, und heute ist sowieso bald Feierabend, und wegen der paar Stunden...“ — „Bedauere außerordentlich, wir dürfen nicht. Sie müssen morgen schon einmal wiederkommen.“ — „Also fahre ich am nächsten Tag wieder in die Stadt. Ich soll gleich den Kaktus auf die Kinderzetteln mitbringen. Vergebliches Bemühen. In dem Schaufenster eine große Schüssel Kaktus, an der Tür ein Schild: „Zur Zeit geschlossen“, aber keine Angabe, wann eigentlich geöffnet ist. Den Laden offen anzutreffen, wäre eigentlich ein nettes Unterhaltungsstück für die drei Urlaubswochen. Am Abend hole ich meine Frau vom Betrieb ab und wir bummeln durch die Straßen. Plötzlich packt sie mich am Arm: „Du hier steht es, ich bin heute in der Geflügelhandlung mit meiner Nummer dran, aber die Karte habe ich nicht mit.“ — „Na, frage nur mal nach, ob du das nicht morgen holen kannst.“ — „Nichts zu machen, nachgeliefert wird nicht. Es ist bereits eine halbe Stunde vor Ladenschluß, also rennt die Frau im Lauffschritt nach Hause, die Karte zu holen. Davon schreiben unsere Frauen nichts ins Feld, diese Heldinnen, denke ich. Dann packt mich die Wit, und ich schleudere eine zünftige geballte Ladung ins Schaufenster. Ein Mordstrahlen und — ich erwache. Also habe ich nur geträumt, und es stimmt doch, daß Urlauber die meiste Zeit schlafen? Aber es war kein schöner Traum, der Traum von den unnötigen Schikanen. (Sig. NSG.)

Weltliches und Sächsisches

Pulsnig. Herbstmarkt — Viehmarkt. Am Sonntag und Montag, 6. und 7. Oktober, findet der Pulsniger Herbstahrmarkt statt. Gleichzeitig wird am Montag, 7. Oktober, ein Viehmarkt am Schützenhaus vormittags 8 Uhr abgehalten. Beide erfreuen sich in allen Kreisen der Bevölkerung besonderer Beliebtheit, vor allem der Viehmarkt infolge des zahlreichen Auftriebes. Auf die Bekanntmachung in der heutigen Nummer wird besonders hingewiesen.

Dhorn. R d F.-Abend. Alljährlich, wenn die langen Abende kommen, beginnt das Amt Feierabend der NSG. „Kraft durch Freude“ der Deutschen Arbeitsfront im besonderen mit feierlicher Gestaltung für das schaffende deutsche Volk und zwar jetzt sowohl an der Front wie in der Heimat. Die Eröffnung dieser Spielzeit im Winterhalbjahr 1940/41 in Dhorn erfolgt am Sonntag, 29. September, im Gasthof zur Eiche durch einen bunten Variete-Abend unter dem Motto: „120 Minuten Tempo“. Ein sehr abwechslungsreiches Programm in artistischen und künstlerischen Darbietungen verschiedener Art werden Stunden der Freude und Entspannung vermitteln. Neben einer flotten Anlage sei hervorhebend noch ganz besonders auf 2 lebende Hummelbälle, die verschiedenen akrobatischen und sportlichen Leistungen, die lachende Zauberchau u. a. mehr nach dem a. getragenen Programm hingewiesen. Die Darbietungen werden von musikalischer Begleitung umrahmt. Die Veranstaltung wird sich deshalb würdig allen bis herigen gelungenen R d F.-Abenden anreihen und die Erwartungen aller Besucher restlos erfüllen.

Ausländische Journalisten in Dresden
Auf Einladung des Reichsverbandes der Deutschen Presse besuchte eine Gruppe ausländischer Journalisten am Freitag die Gauhauptstadt. Die unter Führung des Hauptgeschäftsführers Dr. Henningsen auf dem Weg nach Prag und Wien befindlichen Journalisten wurden von Landesverbandsleiter Hauptgeschäftsführer Hoffmeister begrüßt. Abends weilten sie im Kreise Dresdner Schriftleiter. Am Sonnabend legten die Journalisten die Weiterreise nach Prag und Wien fort.

Aufbauwochen für Bilanzbuchhalter
(NSG.) Vom 6. bis 12. und vom 13. bis 19. Oktober werden im Hotel Goldener Engel in Bad Schandau zwei Aufbauwochen für Bilanzbuchhalter durchgeführt. In diesen Aufbauwochen ist in Erweiterung des Stoffplanes für die Grundwachen eine Vertiefung und eine gewisse abschließende Behandlung der einschlägigen Fragen im Recht, der Buchführung, Bilanz und Steuer vorzusehen. Voraussetzung für den Besuch der Aufbauwochen ist die erfolgte Teilnahme an einer unserer Grundarbeitswochen oder die Bilanzsicherheit. Anmeldungen sind bis spätestens acht Tage vor Beginn der Aufbauwochen bei den Kreisabteilungen oder bei der Gauabteilung für Berufserziehung und Betriebsführung einzureichen.

Dr. Goebbels spricht zur Jugend

Am Sonntag wird die neue Spielzeit der Jugendfilmstunden durch den Reichsjugendführer Armann eröffnet. Im Rahmen dieser feierlichen Vorstellung spricht Reichsminister Dr. Goebbels zur Jugend. Die Veranstaltung im Berliner Ufa-Palast am Zoo beginnt um 10.30 Uhr. Sie wird durch Rundfunk übertragen.

So bewahrt man wertvolles Vieh vor Ansteckung:
Große Verluste lassen sich mit wenigen Pfennigen vermeiden! Desinfizieren Sie die Stallungen mehrmals im Jahre mit „Lysol“. So beugen Sie Krankheiten und Seuchen vor — so halten Sie lästige Insekten, Ungeziefer und Hautschmarotzer (zum Beispiel Räude-Milben) fern. Durch geringen Aufwand ergibt sich Leistungssteigerung und Gewinn. Auch zur Wundpflege und zur Geburtshilfe beim Vieh hat sich „Lysol“ bewährt. Die gelb-rote Originalpackung erhalten Sie in Apotheken und Drogerien schon von 53 Pfennig ab. „Lysol“ ist besonders sparsam im Gebrauch. **„Lysol“**
SCHOLKE & MAYR AKTIEN-GESELLSCHAFT, HAMBURG 39



FÜR DEN GUTEN EINWANDL
RENNER
Verlangen Sie den reich illustrierten Renner-Katalog
Damen-, Herren- und Kinder-Bekleidung
Kleiderstoffe, Mäntelstoffe, Herrenstoffe
Weiße Waren, Innenausstattung
Schuhwaren, Wirtschaftartikel
Bei Bezugnahme auf dieses Blatt kostenfreie Zusendung unseres Kataloges!
Schreiben Sie an unsere Versandabteilung
KAUFHAUS RENNER
DRESDEN AM ALTMARKT

Saatweizen „Hochjucht“
Saatroggen Hochjucht Handelsfaat
eingetroffen
Spar-, Kredit- und Bezugsverein Pulsnig
e. G. m. b. H. Ruf 754

Stragulack schnell trocknend
Jomeba-Klebstoff
zum Flecken von Säcken etc. wieder eingetroffen
Mohren-Drogerie
Inh. W. Polste.

Erfahr. Kontoristin eine Hilfskraft
für hiesiges Büro pr. sofort oder später gesucht
Zuschr. erbeten unter **J 28 a** a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Schlafzimmer Speisezimmer sofort lieferbar
Möbel-Wetterau
Dresden-N., Kasernenstr. 1, am Neustädter Markt, Tel. 5 34 11

Hausmädchen sucht
Frau Elisabeth Pfeuffer
Pulsnig, Hauptmarkt 4



Bierschwamm
ja, da pflegt's!
Mehr Milch, mehr Eier, hochwertige Rahmkäse durch die echte gewürzte Futtermilch
Bierberg-Milch
In haben in den einschlägigen Geschäften

Haus- oder Tagesmädchen
in modernen Haushalt mit 2 jährl. Kind für 1. Nov. gesucht. Vorstell. am 28. u. 29. 9. oo. 2. u. 3. 10. 40.
Hauptmann Hagenloh,
Ramenz, Henselstr. 11, Tel. 806

Prima gelbe **Speisekartoffeln** verkauft Hütting, Friedersdorf

Wir suchen zu Ostern 1941 **Bandweberlehrlinge** und einige **junge Mädchen** die ihr Pflichtjahr erfüllt haben, als **Spulerinnen, Schererinnen und Aufschlägerinnen.**
E. G. Hübner
G. m. b. H., Pulsnig.

Das Waschpulver kann nicht die ganze Arbeit leisten, es muß unterstützt werden durch gründliches Einweichen! Einweichen mit Henko-Bleichsoda spart Reiben und Bürsten und erleichtert das Waschen sehr. Hausfrau, begreife: Henko spart Seife!

Mädchen oder Frauen sucht
Bruno Oswald
Gummibandweberei
Pulsnig. Am Bahnhof.

Arbeiterinnen auch halbtagsweise sofort gesucht
E. G. Schäfer, Dhorn.

Bei Bezugnahme auf dieses Blatt kostenfreie Zusendung unseres Kataloges!
Schreiben Sie an unsere Versandabteilung
KAUFHAUS RENNER
DRESDEN AM ALTMARKT

N.S.D.A.P.

BSM-Gruppe 12 / 178
Alle Schar- und Schäftsführerinnen (auch Sportwartin und Prekämädell) stellen sich am Sonntag, 29. 9., früh 9.15 Uhr auf dem Hauptmarkt zur Morgenfeier der Frauenschaft. — Am Dienstag, 1. Oktober, haben wir Führerinnenbesprechung. Wir stellen uns um 20 Uhr an der Volkshule. (Schreibzeug, Liederbücher und Dienstbücher nicht vergessen!)

Diensteher
auch ältere od. nicht ausgebildete, oder Maurer, die Diensteher lernen wollen, sucht
Johs. Mezinger, Crimmitschau 8a.
Fabrik f. transport. Radelösen
Schützenplatz 1-3-7, Tel. 2118
Quartiere vorhanden. Mittagessen in Werkküche 30 Rpf.

2-Zimmer-Wohnung
m. Küche u. Zubeh. v. j. knobel. Ehepaar per 1. oder 15. Okt. in Pulsnig oder Pulsnig M. S. gesucht. Aug. u. AZ 20 a. die Geschäftsst. d. Bl.



Bei Rühneraugen hilft nur ein **„Lebewohl“** dann hast Du keins!
Lebewohl geg. Hühneraug. u. Hornhaut Bleichd. (8 Pflaster) 65 Pfg., in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben: Central-Drogerie M. Jentsch, von Hindenburgstraße 37, Mohrendrogerie W. Polste, Bismarckpl. 11.

Futterkartoffeln
beste großkündende gesunde Ware, offeriert preiswert und erbitet Bestellungen
Gustav Bombach
Pulsnig

Ämtlicher Zeit

Sonntag, den 6. und Montag, den 7. Oktober 1940:

Krammarkt in Pulsnitz

Montag, den 7. Oktober 1940:

Viehmarkt in Pulsnitz.

Pulsnitz, 28. September 1940. Der Bürgermeister.

Berufsschulverband Pulsnitz

Der IV. Nachtrag zur Satzung des Berufsschulverbandes Pulsnitz und Umgebung, Umlegung des Aufwandes auf die Mitgliedsgemeinden betreffend, ist vom Bezirkschulamt B Ramenz genehmigt worden.

Der Nachtrag liegt 14 Tage lang zur jedermanns Einsicht im Rathaus aus.

Pulsnitz, den 28. September 1940.

Der Vorsitzende
des Berufsschulverbandes Pulsnitz und Umgebung.

Auszahlung des Familienunterhaltes

Die Auszahlung des Familienunterhaltes für den Monat Oktober erfolgt

Montag, den 30. September 1940

im Rathaus, Sitzungssaal, von 15 bis 17 Uhr in der bisherigen Zeiteinteilung.

Ohorn, am 28. September 1940. Der Bürgermeister.

Fettberilligungsscheine

Die Ausgabe der neuen Reichsberilligungsscheine für die minderbemittelte Bevölkerung erfolgt

am Dienstag, 1. Oktober 1940, vorm. 9 bis 12,30 Uhr im Rathaus — Sitzungssaal.

Die angegebene Zeit ist genau einzuhalten.
Ohorn, am 28. September 1940. Der Bürgermeister.

Ziegenzählung

Zum Zwecke der Festsetzung der Ziegenumlage nach dem Eierzuchtgesetz wird nach dem Stande vom 1. Oktober 1940 eine Zählung der Ziegen durchgeführt.

Den Zählern (vom Bürgermeister beauftragte Mitglieder der Ziegenzüchterschaft) ist die erforderliche Auskunft zu geben. Wer wesentlich falsche Angaben macht, macht sich nach den bestehenden Vorschriften strafbar.

Ohorn, am 28. September 1940. Der Bürgermeister.

Winterhilfswerk des Deutschen Volkes 1940/41

Ortsgruppe Pulsnitz

Achtung! Hilfsbedürftige von Pulsnitz und Pulsnitz M. S.!

Am Montag, 30. September 1940, erfolgt die Ausgabe von Wertgutscheinen in der A.S.V.-Geschäftsstelle, Albrechtstraße 20, zu nachstehenden Zeiten:

14,00—15,00 Uhr Einzelpersonen,
15,00—15,30 Uhr 2 Personen
15,30—16,00 Uhr 3 Personen und mehr.

Die festgesetzten Zeiten müssen genau eingehalten werden. An Kinder unter 14 Jahren werden keine Wertgutscheine ausgegeben.

2. Kriegswinterhilfswerk 1940/41.
Ortsgruppe Pulsnitz.

Anmeldungen für die Anfangsklasse Ostern 1941

gem. V.D.-Blatt d. S. Min. f. Volksbildung v. 11. Sept. 1940 S. 127 nimmt vom 10. bis 21. Oktober 1940 entgegen.

Scharnhorst-Schule

Oberschule f. Jungen m. Internat
Dresden-A. 21, Eisenacher Str. 21
Stiftung von 1793
Auf 31716 / 31717
125 jährige wehrhafte Tradition, Betreuung durch Erzieh.-Landheim im Erzgebirge. Englisch ab Kl. 1, Latein ab Kl. 3, Gabelung in den drei obersten Klassen (naturwissenschaftlich-mathematischer und sprachlicher Zweig). Nähere Auskunft durch das Rektorat.

Ich habe meinen Betrieb wieder eröffnet.

Zur Ausführung aller ins Fach schlagenden Arbeiten halte ich mich bestens empfohlen.

Bruno Eht (früher Bruno Garten)

Maschinenschlossermeister

Schlosserei — Maschinenbau — Werkstätten

Pulsnitz, Ziegenbalgplatz 11, Telefon 511

NB. Schlosser-Behring findet zu Ostern gute Lehrstelle.

Familiennachrichten aus auswärtigen Blättern

Gestorben:

Prohrörsdorf: Frau Bertha Burig verw. gew. Garten.

Frau Florentine Pauline Weiße.

Ramenz: Ofenschmeißer Robert Schuppang. — Frau Marie verw. Onaud geb. Nowotna.

geb. 16. 11. 1856 gest. 27. 8. 1940

Therese Anna Doltze

geb. Kämpfe

Pulsnitz, Meißen. In stiller Trauer die Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet Montag 13.45 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.



Die Deutsche Arbeitsfront
NSG. „Kraft durch Freude“
Ortsverwaltung Ohorn

„120 Minuten Tempo“

Ein fröhlicher Feierabend mit besten Künstlern vom Varieté

Sonntag, 29. September 1940
20 Uhr, Ohorn, Gasth. zur Eiche

Eintrittskarten: Im Vorverkauf — 80 RM, an der Abendkasse 1.— RM, Militär, HJ., BDM und Rentner — 50 RM

Karten im Vorverkauf bei den DAF-Waltern und im Gasthof „Zur Eiche“

Bergföhmeinnicht Niedersteina

Morgen Sonntag

Bockbraten-Schmaus

Es ladet freundlichst ein Familie Oswald

Im Namen beider Eltern geben wir unsere Vermählung bekannt

Fritz Dulheuer und Frau

Ingenieur Liesbeth geb. Käppler

Kriegs-Trauung am 28. September 1940

Celle Pulsnitz
z. Zt. auf Urlaub

Für die uns anlässlich unserer silbernen Hochzeit dargebrachten Glückwünsche und Geschenke danken wir hierdurch nochmals aufs herzlichste.

Max Schreier und Frau

Pulsnitz M. S., am 26. September 1940.

Beleihung — Kauf — Verkauf

von Garderobe, Wäsche, Stoffe, Pelze, Teppiche, Brillanten, Schmucksachen, Uhren, Schreibmaschinen, Nähmaschinen, Photo, Radio, Ferngläser, Bestecke, Porzellane usw.

Leihhaus Karl Wahl, DRESDEN-A 1
Amalienstraße 22, I.

13 und 1/2 9—15—17 Uhr, Sonnabend 9—15 Uhr

Viehmarkt Radeberg



Montag früh, den 30. September bis mit Mittwoch zum Viehmarkt stelle ich frische Transporte ca 50 Stück ganz starke und mittl. Ostpreußische, Holländer und Altmärker

Kühe und Kalben

sowie 20 Stück 1/4 und 1-jährige

Kuhkälber und Futterbullen im Gasthof Stadt Dresden, Radeberg, sehr preiswert zum Verkauf.

Rich. Herrlich, Zuchtviehgesch., Colmnitz

Telefon Radeberg Nr. 648 b. Freiberg

Zu Ehepaar Hausgehilfin gesucht,

der Gelegenheit geboten wird, den Haushalt selbständig zu führen oder, wenn jüngeren Alters, Kochen, Einfechten, Nähen, Plätten und Behandlung von Wäsche zu erlernen.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle djs. Blattes.

Mädchen

für unseren modernst eingerichteten Betrieb gesucht

Buchdruckerei Karl Hoffmann

Alle angelegene Versicherungsgesellschaft, die sämtliche Sachschadenbranchen sowie Groß- und Kleinleben betreibt, hat ihre

AGENTUR

für Pulsnitz und Umgeb. neu zu besetzen. Vorhandener Bestand wird übertragen. Bewerber mit Beziehungen zu allen Kreisen wollen sich melden unter J. 28 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten

Gasthof zur Klinke, Bretnig

Das große Kirmes-Programm

Sonntag, den 29. September großer volkstümlicher Konzertabend unter Mitwirkung der 4 sonnigen Jungs von Funk und Brettl. Beginn 18 Uhr, Ende 24 Uhr

In den Gasträumen von Sonnabend bis Montag

stimmungsvolle Unterhaltung!

Hierzu laden freundlichst ein Walter Eisold und Frau.

Schützenhaus Bretnig

Morgen Sonntag und Montag

Kirmesfeier

Sonntag auf dem Saal Lachen und Frohsinn:

Ein Abend der heiteren Muse

Volles Orchester. Staunenswertes Varieté-Programm

Anfang 1/2 7 Uhr, Ende 24 Uhr. Eintritt nur 65 Pfg.

Speisen und Getränke in bekannter Güte

Freundlichst laden ein Walter Hartmann und Frau

Leimringe umlegen

gegen Frostspanner, Obstmade und andere kriechende Schädlinge

Raupenleim, lange klebfähig
250 g reichen für ca. 10 m Leimpapier
1/2 1/2 1 2,5 5 kg
0,50 0,75 1,40 2,50 6,00 11,50

Raupenleimring Rekord, der ideale, gebrauchsfert. Raupenleimring
Pakete mit 3 6 12 Meter
0,45 0,80 1,45

Raupenleimpapier, weiß, fett-dicht und wetterfest, lange haltbar
Rollen mit 10 25 50 Meter
0,20 0,35 0,65

Raupenleimring Fix-Fertig, 10 Jahre bestens bewährt
Pakete mit 2,5 5 10 Meter
0,40 0,65 1,25

Drahtkordel z. Festbinden von Leimringen, 100 g 0,20 1/2 kg 0,70 1 kg 1,30
Auf Raupenleimerzeugnisse kommt ein geringer Zuschlag für ausl. Rohstoffe

Moritz Lutzmann

Samenhandlung / Dresden-A. 1 / Wallstraße 9 / Ruf 141 48
Die neue Blumenwiebelliste erhalten Sie auf Wunsch kostenlos zugeschickt

UNION
CIGARETTFABRIK

33

ist kind und mild und immer gut erfüllt!

Aktuelle Geographie

Japan

Japan, mit dem Deutschland und Italien seit langem eng zusammenarbeiten, ist eines der dichtestbesiedelten Länder der Erde.

Die japanischen Inseln sind durchweg sehr gebirgig — der höchste Berg ist der 3778 Meter hohe Fuji-san —, und nur an der Küste dehnen sich größere Ebenen aus, in denen sich die Bevölkerung dicht zusammengedrängt.

Sehr stark ist das Wachstum der Bevölkerung. Die durchschnittliche Geburtenzahl beträgt etwa 34,1 auf je 1000 Menschen, die Sterbezahlg 22,2.

Im Landeswappen führt Japan eine goldene Chrysanthemumbüte. Die Nationalflagge zeigt eine rote Sonnenscheibe auf weißem Grunde.

Die erste Kunde von dem Dasein Japans erhielt Europa durch das Reisewerk des Venezianers Marco Polo.

Ich habe mich immer zu der Auffassung bekannt, daß es nichts Schöneres gibt, als Anwalt derer zu sein, die sich selbst nicht gut verteidigen können.

Führerrede am 30. 1. 1937.

Fortsetzung von Seite 2

Subelnde Begrüßung Cianos

Die Berliner Bevölkerung huldigt dem Gesandten des Duce.

Die Bevölkerung der Reichshauptstadt bereitete dem italienischen Außenminister Graf Ciano, der von Rom kommend mit einem Sonderflugzeug in Berlin eingetroffen war, einen überaus herzlichen Empfang.

Nach der Begrüßung schritten der italienische Außenminister und der Reichsminister des Auswärtigen die Front der auf dem Flughafen angetretenen Ehrenkompanie ab.

Auf der Fahrt vom Flughafen nach der Reichskanzlei brandete dem italienischen Außenminister, dem Abgesandten des Duce, immer wieder die Begeisterung der Volksmassen entgegen.

Der Führer an Viktor Emanuel

Telegrammwechsel zwischen den Staatsmännern

Aus Anlaß der Unterzeichnung des Dreierpaktes zwischen Deutschland, Italien und Japan fand folgender Telegrammaustausch statt:

Eure Majestät bitte ich, in dieser Stunde, in der Italien, Deutschland und Japan ihrer Verbundenheit durch den Abschluß des Dreimächtepaktes einen neuen weltumspannenden Ausdruck gegeben haben, meine herzlichsten Wünsche für das Wohlergehen Eurer Majestät und das Glück und Gedeihen des italienischen Volkes entgegenzunehmen.

gez. Adolf Hitler.

Mussolini an Prinz Konoye

„Die Unterzeichnung des Paktes, der die Kräfte unserer Länder für die gleiche große Aufgabe des europäischen und asiatischen Aufbaues zusammenschließt, wird vom italienischen Volk mit der größten Begeisterung begrüßt.“

gez. Mussolini.

Graf Ciano an Matsuoka

„Im Augenblick der Unterzeichnung des Paktes, der Japan, Italien und Deutschland durch feste Bande einer feierlichen Bündnisverpflichtung vereint, sende ich Ihnen, Excellenz, meinen herzlichsten Gruß.“

Das italienische Volk beobachtete in diesen Jahren mit Bewunderung und Solidarität die großartige Kraftentfaltung, die das japanische Volk zur Schaffung einer Neuordnung im Fernen Osten vollbracht hat.

Der heute abgeschlossene Pakt beruht auf einem tiefen gegenseitigen Verständnis der geschichtlichen Erfordernisse und Aufgaben unserer Nation sowie auf einer vollkommenen und dauerhaften Gemeinschaft der Interessen und Ansichten.

Ich habe den Wunsch, Eurer Excellenz meine tiefste Genugung zum Ausdruck zu bringen, der in endgültiger Weise den Zusammenbruch zwischen Italien, Japan und Deutschland beendet und ein Ereignis von grundlegender Bedeutung für die zukünftigen Geschicke der Welt darstellt.

gez. Galeazzo Ciano.

torenbüchel und ein Halbentzwei ein. Im Hintergrund vor dem Velle-Alliance-Platz wehten im weiten Rund an schlanken Masten die Fahnen der beiden Achsenmächte.

Auf dem Wilhelmplatz

Kopf an Kopf standen hier seit den frühen Vormittagsstunden Tausende, um das historische Geschehen dieses großen Tages aus nächster Nähe mitzuerleben.

In atemloser Spannung lauschten die Menschenmassen auf dem Wilhelmplatz dann der Uebertragung des Staatsaktes durch die aufgestellten Lautsprecher.

Der Führer an den Duce

Duce! Soeben ist der Dreimächtepakt zwischen dem faschistischen Italien, dem nationalsozialistischen Deutschland und dem heldenmütigen Japan unterzeichnet worden.

gez. Adolf Hitler.

Der Führer an den Kaiser von Japan

Die historische Bedeutung des soeben unterzeichneten Dreimächtepaktes zwischen Japan, Deutschland und Italien gibt mir Veranlassung, Eurer Majestät und des ganzen japanischen Volkes in aufrichtiger Verbundenheit zu gedenken.

gez. Adolf Hitler.

Telegramm des Königs von Italien

Anlässlich der Unterzeichnung des Dreimächtepaktes zwischen Italien, Deutschland und Japan hat der König und Kaiser Viktor Emanuel III. an den Kaiser von Japan folgendes Telegramm gerichtet.

„In dem Augenblick, in dem die traditionelle Freundschaft, die das italienische Volk mit dem starken japanischen Volk verbindet, durch den Pakt besiegelt wird, der Italien, Deutschland und Japan unzertrennlich verbindet, hege ich den Wunsch, Eurer Majestät meine tiefste Genugung zum Ausdruck zu bringen.“

gez. Viktor Emanuel III.

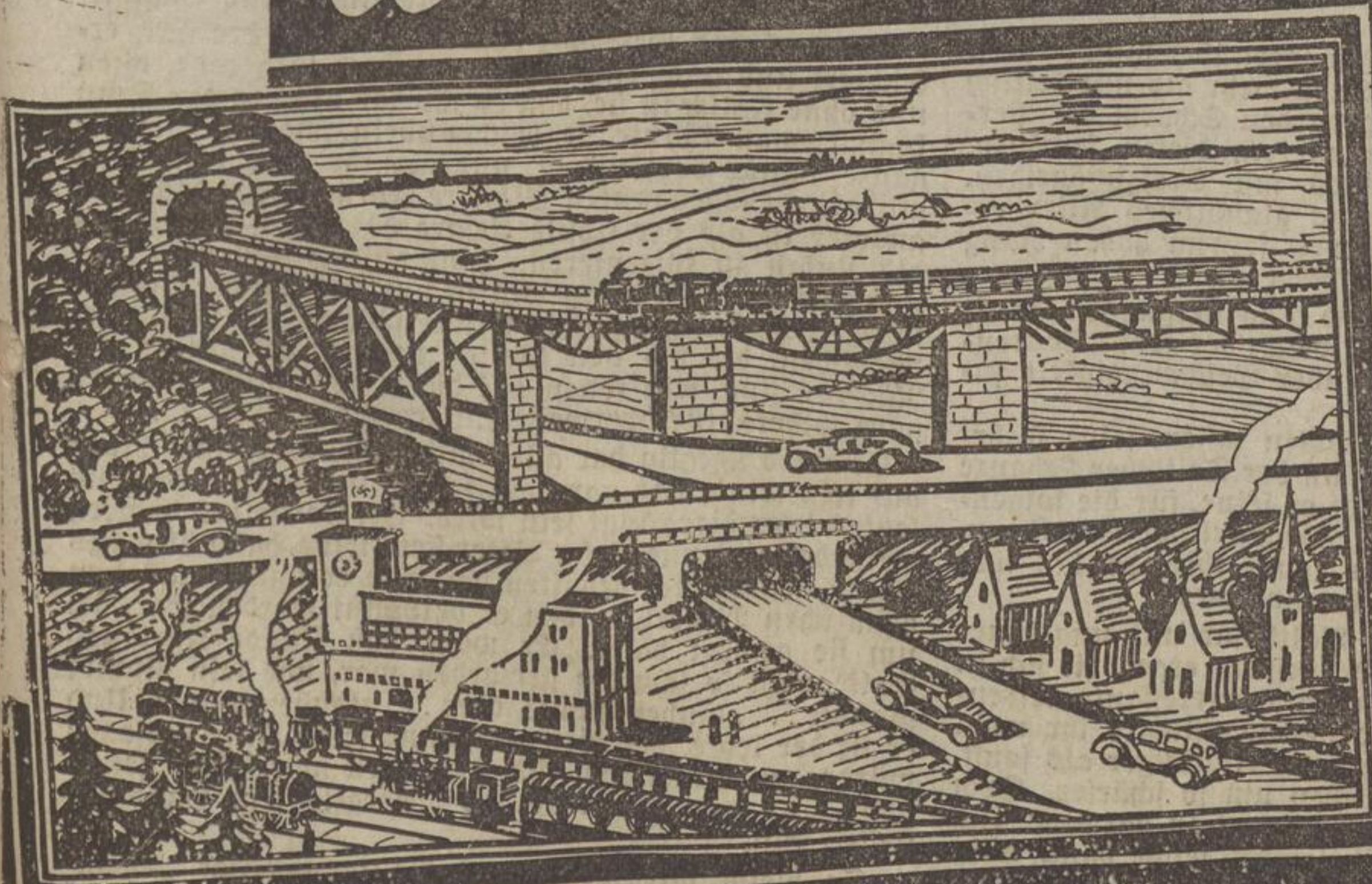
Ribbentrops Gruß an Japan

Austausch von Rundfunkbotschaften zwischen Ribbentrop, Ciano und Matsuoka

Im Anschluß an die feierliche Unterzeichnung des Dreimächtepaktes zwischen Deutschland, Italien und Japan fand im Auswärtigen Amt ein Austausch von Rundfunkbotschaften des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop und des königlich-italienischen Ministers des Auswärtigen Graf Ciano mit dem kaiserlich-japanischen Außenminister Matsuoka statt.

Wir eröffnen unsere diesjährige Spielwaren-Schau mit einer Eisenbahn-Anlage

Eisenbahn-Anlage aussergewöhnlicher Art!



Viele Züge fahren über mehrere 100 m Schienen, die durch 52 automatisch betätigte Weichen miteinander verbunden sind.

Rudolf Knoop

DRESDEN · PRAGER STRASSE

Diese interessante Schau löst bei allen helle Begeisterung aus. - Bitte kommen Sie mit Ihren Kindern zu uns

Nach diesem historischen Akt, der die Freundschaft und Interessengemeinschaft zwischen unseren drei Ländern endgültig befestigt, ist es mir ein aufrichtiges Bedürfnis, Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche persönlich auszusprechen und Ihnen auf das wärmste für Ihre Bemühungen zu danken, die so wesentlich zum schnellen Zustandekommen des Paktes beigetragen haben.

Ich weiß mich eins mit Ihnen in der bestimmten Erwartung, daß der neue Pakt sich zum Segen unserer drei Völker auswirken wird, daß er den gut Ausweituna und Verlängerung des

Krieges hinführenden Elementen in der Welt das Handwerk legen, und daß er so zur baldigen Wiederherstellung des Weltfriedens beitragen wird.

Mit meinem Freunde, dem Grafen Ciano, bedauere ich auf das lebhafteste, daß Sie infolge der weiten Entfernung an dem feierlichen Akt der Unterzeichnung nicht selbst teilnehmen können. Wir gedenken Ihrer heute in freundschaftlicher Gesinnung und hoffen bestimmt, daß es Ihnen bald möglich sein wird, zu einem Besuch nach Berlin und Rom zu kommen, wo wir Sie auf das herzlichste willkommen heißen werden.

Deutsche Tag- und Nachtangriffe

Spitfire-Montagewerk bombardiert. — Schwere Zerstörungen in London, Southampton, Liverpool und Birkenhead. — Erfolgreiche Luftkämpfe. — U-Boot versenkte 8700 BRT.

DNB, Berlin, 27. September. — Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Stärkere Kräfte der Luftwaffe griffen gestern wiederum militärische und kriegswichtige Ziele in Süd- und Mittelengland an. Im Laufe des Tages haben Verbände des V. Fliegerkorps das Spitfire-Montagewerk Woolston bei Southampton mit Bomben eingedockt und durch Vorkreuzer in Hallen und anderen Fabrikanlagen schwere Zerstörungen erzielt. In anderen Rüstungswerken Mittelenglands entstanden heftige Explosionen und anhaltende Großbrände. Auch die Hafenanlagen und Gaswerke von Southampton erlitten durch Bombentreffer schwere Beschädigungen. Bei Liverpool gelang es, eine Schleusenanlage und ein Handelsschiff zu treffen.

Einzelne feindliche Kriegsfahrzeuge wurden an der Kanalküste durch guttunliche Salven der Marineartillerie vertreiben. Fernkampfbatterien der Kriegsmarine nahmen Dover unter Feuer. An der schottischen Küste wurde ein Geleitzug mit Bomben angegriffen. Zwei Schiffe erhielten Vorkreuzer und gerieten in Brand.

Im Laufe des Tages kam es zu verschiedenen für die deutsche Luftwaffe erfolgreichen Luftkämpfen.

Nächtliche Vergeltungsangriffe richteten sich in erster Linie wieder gegen London. Ferner wurden die Hafenanlagen von Liverpool und Birkenhead mit Bomben schweren Kalibers belegt. In allen Fällen waren heftige Brände die Folge. In den Speicherräumen von Liverpool entstand Großfeuer. Bei den militärischen Zielen von London, vor allem nördlich und südlich der Westindia-Docks, konnten zahlreiche Explosionen mit nachfolgenden Bränden beobachtet werden. Zahlreiche kleinere Brandherde entstanden im übrigen Kerngebiet der britischen Hauptstadt.

Der Feind, der bei Tage keine Angriffe unternahm, flog in der Nacht zum 27. 9. nur mit schwachen Kräften nach Holland, Belgien und Nordfrankreich und mit einzelnen Flugzeugen in das nordwestdeutsche Grenzgebiet ein. Planlos abgeworfene Bomben richteten nirgends militärischen Schaden an.

Die britische Luftwaffe verlor gestern insgesamt 27 Flugzeuge, davon 24 im Luftkampf und 3 durch Flakartillerie. 6 deutsche Flugzeuge kehrten nicht zurück.

Ein Unterseeboot versenkte zwei bewaffnete feindliche Handelsschiffe von zusammen 8700 Bruttoregistertonnen.

Die Besatzung eines Kampfflugzeuges unter Führung des Hauptmanns Storp zeichnete sich bei den Angriffen auf Mittelengland durch wagemutigen Tiefangriff besonders aus.

Bomben auf das Delzentrum Haifa

Delbehälter, Depots und U-Boothafen getroffen.

DNB, Rom, 27. September.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

In Nordafrika Spähtruppstätigkeit, feindliche Luftangriffe auf unsere Truppen und auf Solum haben einen Verwundeten zur Folge gehabt. Es bestätigt sich, daß das Flugzeug, das im gestrigen Wehrmachtbericht als wahrscheinlich abgeschossen gemeldet wurde, abgestürzt ist.

Unser Luftwaffe hat das Petroleumzentrum von Haifa bombardiert und die Delbehälter am Ausgang der Delleitung, die militärischen Depots des Hafens, Lagerschuppen und Eisenbahn- und Hafenanlagen und besonders den U-Boothafen getroffen. Trotz der feindlichen starken Abwehr sind alle unsere Flugzeuge zurückgekehrt.

In Ostafrika hat eine unserer Luftformationen ein Zeltlager in den Wäldern des Monte Amadi westlich von Gallabat bombardiert und zerstört. Eine andere Formation hat Truppenabteilungen an den Ufern des Flusses Atbara (Sudan) zerstört.

Feindliche Einfälle auf Hargeisa, Berbera, Giggiga, Agordat und Gura haben insgesamt 2 Tote und leichte Materialschäden zur Folge gehabt. In Metemma gab es 6 Tote und 23 Verwundete fast ausschließlich unter den Eingeborenen. Zwei feindliche Flugzeuge wurden von unserer Flak brennend abgeschossen.

Tag und Nacht im Bombenhagel

„Im Zentrum Londons geradezu fürchterliche Vernichtung.“ Auch in der Nacht zum Freitag haben, wie der englische Nachrichtendienst zugeben muß, wieder umfangreiche deutsche Luftangriffe auf England stattgefunden. Am heftigsten seien wieder einmal die Bombenabwürfe auf London und auf Städte im Nordwesten gewesen. An Wohnhäusern und Geschäftshäusern sowie Industrieanlagen sei Schaden entstanden, und es habe eine Anzahl Opfer gegeben. Im Gebiet des Flusses Mersey — an dem bekanntlich Liverpool liegt — sei durch Bombenabwürfe Feuer ausgebrochen und Schaden angerichtet worden. Ferner habe eine Stadt im Südosten Englands unter Bombenabwürfen gelitten. Im englischen Nachrichtendienst wird dann hervorgehoben, die Feuerwehren im ganzen Lande hätten in der Nacht zum Freitag wieder „hervorragendes geleistet“ — was darauf schließen läßt, daß sie jedenfalls reichlich Arbeit hatten.

Freitag morgen sei die Fliegerartillerie über England bereits „recht reg“ gewesen. Feindliche Flugzeuge hätten die Küste bei Kent überfliegen und versucht, der Chemie fol-

gend, nach London vorzustoßen. Eine Bombe, die im Süden Londons fiel, habe besonders viel Opfer gefordert. Andere Bomben seien vor allem im Südwesten Londons gefallen.

Die Berichte der Londoner Vertreter schwedischer Blätter sind am Freitagmorgen durch die anscheinend immer schärfer angelegene britische Zensurbehörde stark eingeschränkt. Immerhin wird aber in einem Eigenbericht der „Göteborgs Handels- und Schifffahrtszeitung“ der ungenügende Schaden aufgezeigt, den die deutschen Vergeltungsangriffe jetzt Tag und Nacht in London anrichten. In gewissen Distrikten des Zentrums Londons sei ein Bild geradezu fürchterlicher Verwüstung entstanden, nachdem jetzt Tag für Tag Massen von Brand- und Sprengbomben größten Kalibers über die Stadt abgeworfen werden. Ein Geschäftszentrum des südlichen Londons sei vollkommen dem Erdboden gleichgemacht. Drei große Gebäude seien ruiniert worden und eine Menge von Häusern in ihrer Nähe aufs schwerste gefährdet.

Geradezu unerhörte Sprengwirkungen deutscher Bomben.

Der Bericht hebt ferner hervor, daß diese Darstellung trotz allem kein annäherndes Bild von der wirklichen Vernichtung bieten könne. Wieder sei eine große Reihe von Straßen abgeperrt, in denen die Rettungsmannschaften und Feuerwehren ohne Unterlaß arbeiten. Die Ruinen bildeten jetzt schon einen wohlbestimmten Zug im Stadtbild von London. An vielen Stellen seien geradezu unerhörte Sprengwirkungen der deutschen Bomben festzustellen. Jede Nacht würden in London Werte im Betrage von vielen Millionen Pfund Sterling vernichtet. Das zentrale Verkehrsnetz habe so gelitten, daß die Straßenzüge vielfach abgesperrt werden mußten. „Dagens Nyheter“ meldet, daß in den am stärksten angegriffenen Londoner Bezirken am Mittwoch alle vier Meter Brandbomben gefallen seien. Unzählige Feuerbrünste seien entstanden, die gar nicht alle hätten gelöscht werden können. Die deutschen Flugzeuge seien während ihrer Vergeltungsangriffe geradezu über London hinweggezogen.

Rückzug der Biratenflotte von Datar

Schlachtschiff „Resolution“ zeigte Schlagseite — „Barham“ durch 38-cm-Granate beschädigt

Amüslichen französischen Berichten zufolge sind die britischen Kriegsschiffe von Datar abgedampft, wobei das 35 000 T. große Schlachtschiff „Resolution“ Schlagseite hatte. Es war bekanntlich während des Ueberfalls durch ein französisches U-Boot torpediert worden. Das 35 000 T. große Schlachtschiff „Barham“ erhielt einen direkten Treffer durch eine 38-cm-Granate des Schlachtschiffes „Richelieu“. Nach diesem Bericht zogen sich die britischen Kriegsschiffe am Mittwoch um 21.30 Uhr nach einer letzten Beschießung von Datar zurück.

Das Verbrechen von Datar

Faule englische Ausreden — Auch Raub des Goldes der Bank von Frankreich beabsichtigt

Eine für die französische Presse bestimmte halbamtliche Erklärung der Regierung in Vich geißelt mit heißender Ironie die englischen Ausfälle und Entschuldigungen für den Rückzug des englischen Geschwaders von Datar. Die Engländer, so heißt es, behaupteten plötzlich, nur deshalb die Hoheitsgewässer von Datar verlassen zu haben, weil sie einen Brudermord unter Franzosen verhindern wollten. Es sei indessen sicher, daß diese moralischen Bedenken keineswegs in Erscheinung getreten wären, wenn der englische Angriff geglückt wäre.

In unterrichteten französischen Kreisen glaubt man, daß der Hauptzweck des englischen Angriffs auf Datar außer der Bemächtigung dieses bedeutenden und strategisch wichtigen Hafens der Raub des Goldes der Bank von Frankreich war, das seinerzeit nach Datar in Sicherheit gebracht worden war.

In London ist man nach in Genf vorliegenden Meldungen nach typischer englischer Methode eifrig bemüht, nach Schuldigen für den Mißerfolg von Datar zu suchen. Dabei ist der britische Außenminister Duff Cooper natürlich in erster Linie darauf verfallen, den Humpelmann de Gaulle als Prügelknaben zu benutzen.

Auch aus einer amerikanischen Agenturmeldung geht hervor, daß die entristete englische Öffentlichkeit die Forderung stellt, daß die für den „groben Schmutz“ verantwortlichen Personen zur Rechenschaft gezogen werden. „New York Herald“

... ist ein Idiot,“ entfährt es dem verstört Aufspringenden.

Sylvia lacht. „Im Gegenteil, ich halte ihn für ein Genie, das dir in diesem Falle ungeheuer überlegen ist. Aber du ärgerst dich natürlich, daß er zuwege brachte, woran deine Kunst verlagte.“

„Wahrscheinlich lag es doch nur an der verruchten Zündkerze,“ brummt Kornelius in offensichtlich starker Verlegenheit, wozu Sylvia meint:

„Demnach hat eben wieder mal eine blinde Henne ein Korn gefunden, mein Herr Diplomingenieur Eugert.“

Wunderbares Geschöpf, denkt Kornelius beglückt, erleichtert und auch ein wenig beschämt; so gerade, offen und ohne Falch ist sie, daß es ihr gar nicht in den Sinn kommt, man könnte sie beschwindeln, man könnte die ganze Pannse vorkauten, nur um ihr Bekanntheit mit diesem sogenannten Signore Fornari, der doch kein anderer ist als der Conte Cesare d'Alzoglio, hinterlistig als Zufall zu inszenieren. Hinterlistig? Ach nein, das nun wieder nicht. Man will ja nur das Beste. Verführung, Verständigung. Die Brücke schlagen zwischen zwei Menschen, die sich von Gottes und Rechts wegen die Nächsten sind, sein sollen auf dieser Welt und einander ganz widernatürlicherweise entfremdet wurden...

Cesare d'Alzoglio hat alles menschlich-moralische Recht auf sein Kind, das gar bald seines verwaisten Herzens letztes lebendiges Gut sein wird. Er, Kornelius Eugert, weiß, daß und wie dieser Vater stets seine Hand über das Haupt der Tochter gehalten hat; wie er immer aus dem heimlichen Winkel, in den er verbannt worden war, sich um sie gekümmert hatte. Er weiß, daß Fjolde Kardings Gatte nicht so schuldig geworden war, wie sein Richter glaubte... glauben wollte, oder... glauben mußte. Und er ist der letzte, der diesem Manne seine Hilfe versagen würde, um die er von ihm gegangen war. Vor Zeiten schon und nun erst recht, da d'Alzoglio sein Haus befestigen will.

„So bleibt mir wenigstens die langweilige „Bahnfahrt erspart und du kannst mich noch mit der „Zitronen“ heimbringen,“ schaltet sich laut Sylvias Unbestimmtheit in sein stilles Denken ein.

„Natürlich... natürlich...“ beeilt er sich zu versichern.

(Fortsetzung folgt.)

HANNA PASSER:

Venezianische Ballade

LIEBER-RECHTSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER WERDAG

(10. Fortsetzung.)

Es gleitet man dahin.
Wohin?
Zum Wandlitzsee, der das ursprüngliche Ziel der Ausflügler gewesen ist.
Wieso? Jetzt noch? Macht man denn nicht kehrt?
Und Signore Fornari...?
Oh, der wollte gerade auch dahin. In seiner Einsichtigkeit. Nun hätte er angenehme Gesellschaft. Wenn die Herrschaften gestatten...?
Natürlich gestatten sie. Sehr gerne sogar.
Es besteht wirklich keine Veranlassung, des Italieners diskreter Liebeshöflichkeit, die fern aller Aufdringlichkeit ist, abwehrende Schroffheit entgegenzustellen.
Wald empfindet Sylvia Signore Fornari als äußerst kultivierten, anregenden Gesellschafter, der sich im Laufe der Unterhaltung immer sympatisch erweist. Das in seiner Vielseitigkeit überaus erfreuliche Gespräch bleibt durchaus unpersönlich.
Von sich selbst erwähnt Signore Fornari nur, daß er sich vorübergehend in Berlin aufhalte. Er zeigt sich ehrlich begeistert von Deutschlands Metropole und allem, was er in ihr auf jedem Gebiet in immer wachsender, stauender Anerkennung, ja Bewunderung erlebt. Zum ersten Male seit langem kommt er jetzt wieder in direkte Berührung mit diesem Lande und seinen Menschen. Und seine persönliche Bekanntschaft mit dem neuen Deutschland übertrifft als tiefgreifendes Erlebnis alles, was von dessen großartigem Aufschwung in seiner Heimat gesagt und geschrieben wird. Wunderbar auch erscheint ihm, im Gegensatz zu dem verschwenderischen lauten Rausch des Südens, der sparsame, zaghafte deutsche Frühling, das herbe Land der Mark; diese Umgebung des imposanten Berlin, die er jetzt in so freundlicher Gesellschaft genießen darf. Im allgemeinen lebt er auf

seinen Reisen stets sehr zurückgezogen. Was jedoch nicht ausschließt, daß die heutige, unverhoffte Ausnahme ihm eine Bereicherung, nicht nur dieses Tages, bedeutet.
Immer neue Berührungspunkte und gemeinsame Interessen ergeben sich zwischen den drei Menschen. Der Fremde stellt allerhand von Klugheit und Wissen zeugende Fragen über das Wesen der Dinge und Menschen hierzulande, welche die beiden jungen Deutschen gerne erschöpfend beantworten. Daraus ergibt sich für manche Übereinstimmung von Gedanken und Anschauungen, die von einer fühlbar wachsenden menschlichen Sympathie getragen wird.
Sylvia, neuen Bekanntschaften gegenüber sonst äußerst zurückhaltend, und im allgemeinen mehr als nur kritisch eingestellt, läßt bewußt und gern den Scharm der Persönlichkeit Fornaris auf sich wirken, diesen feurigen, jungen beweglichen Geist eines fast Sechzigjährigen. Dieses sein auch äußerlich kaum glaubliches Alter erwähnt Fornari beiläufig, als von seinem hohen Rang in der italienischen Armee die Rede ist.
Viel zu rasch ist dieser schöne Tag vergangen, denkt Sylvia während der Heimfahrt, welche der große Tourenwagen in nahezu atemberaubender Geschwindigkeit zurücklegt.
Fornari hat es sich nicht nehmen lassen, seine Fahrgäste bis nach Haus „Dahheim“ an der Zeltower Schanze zu bringen. Beim Abschied gibt er seine, für die folgenden zwei bis drei Wochen geltende Berliner Adresse an. Hotel Eplanade. Und Sylvia nennt ihm spontan ihre sonst ängstlich gehütete Telephonnummer.
Während des vom Diener Balthasar mit ungeheurer viel Würde aufgetragenen Abendessens ergeht sie sich in warmen Worten über diese ebenso interessante erfreuliche Zufallsbekanntschaft. Kornelius pflichtet ihr wohl bei, ist aber im großen und ganzen einflüßiger als sonst. Dafür beobachtet er das Mädchen um so schärfer. Doch das bemerkt sie nicht. Dazu ist sie viel zu harmlos. Ja, diese grenzenlose Arglosigkeit erfährt selbst dann nicht die leiseste Trübung, als sie von ihrem Fensterplatz am Moskauer- und Rauchtisch aus gewahrt, wie Balthasar die „Zitronen“ mit einem eleganten Schwung in die Garage fährt, so, als wäre der Wagen nicht jenseits als hoffnungsloser Fall hierher abgeschleppt worden.
„Sieh doch, Kornel,“ macht sie diesen aufmerksam, „der Balthasar...“

„troune“ berichtet, daß die Nachricht über den Rückzug als „araber Schock“ empfunden worden sei. Jedermann sei der Meinung, daß „solche Sachen zu oft passiert seien“ und daß „Datar der letzte Rückzug sein müsse“.

Drei deutsche Tagangriffe zugegeben

„Die Londoner sahen fast den ganzen Freitag im Luftschußraum“ beträchtlicher Schaden

Selbst der Londoner Nachrichtendienst kann nicht umhin, von „umfangreichen und sehr entschlossenen deutschen Luftangriffen“ auf England im Verlauf des Freitag zu sprechen.

Besonders heftig, so meint er, seien die Luftgefechte im Südosten des Landes gewesen. Auch auf London hätten sich zwei größere Angriffe konzentriert und bei dem Vormittagsangriff sei „beträchtlicher Sachschaden“ angerichtet worden.

Zwischen den beiden Angriffen seien gleichfalls einzelne deutsche Flugzeuge über der Stadt aufgetaucht, so daß „die Londoner Bevölkerung fast den ganzen Tag über im Luftschußgebiet zubringen mußte und dabei den Eindruck hatte, als nähmen die Angriffe überhaupt kein Ende.“

Am späteren Nachmittag hätten sich heftige Luftgefechte über der Themse abgepielt und dabei sei es wiederum „einigen deutschen Flugzeugformationen“ gelungen, nach London durchzudringen.

In einem Bericht des englischen Luftfahrtministeriums heißt es, daß am Freitagmorgen zwei Angriffe gegen London vorgetragen worden seien, ein dritter zu Beginn des Nachmittags.

London spürt die deutsche Vergeltung.

Besuch Farinaccis in Deutschland

Begrüßung des italienischen Staatsministers in München

Am Freitagvormittag traf der italienische Staatsminister Roberto Farinacci in München ein. Im Auftrage und in Vertretung von Reichsminister Dr. Goebbels gab zu seinen Ehren der Staatssekretär für Fremdenverkehr im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, Hermann Esser im Hotel „Vier Jahreszeiten“ einen Empfang.

In einer herzlichen Ansprache überbrachte Staatssekretär Esser dem italienischen Gast den ersten Gruß des Führers und hieß ihn namens der Reichsregierung und vor allem des Reichspropagandaministers Dr. Goebbels in Deutschland willkommen. Unter Hinweis auf den jenseits in Berlin abgeschlossenen zukunftsweisenden weitpolitischen Vertrag betonte der Staatssekretär, daß echte Freundschaft keine langen Reden brauche. Die Freundschaft zwischen Deutschland und Italien dokumentiere sich in Taten, sowohl im Frieden als erst recht im Kriege.

In seiner ebenso herzlichen Erwiderung gab Staatsminister Farinacci seiner Freude über den Münchener Aufenthalt unsere beiden Völker ihren Blick nicht mehr nach rückwärts drück und sagte unter dem Beifall der Gäste: Wir wissen, daß wir nicht nur in die Zukunft marschieren.

Aufruf Konoges

Der Sprecher des Außenamtes gab in Tokio offiziell die Unterzeichnung des Dreierpaktbeschlusses bekannt. Sodort nach Bekanntwerden des Paktabschlusses empfing der deutsche Botschafter führende Persönlichkeiten der Presse. Anschließend führten der deutsche und der italienische Botschafter gemeinsam zu Außenminister Watsuota, und von dort zur Wohnung des Vizepräsidenten, wo gegenwärtig Glückwünsche ausgetauscht wurden. Premierminister Konoge richtete an das japanische Volk einen Aufruf, der besagt, daß anlässlich des Dreierpaktbeschlusses ein kaiserlicher Erlass herausgegeben wurde, der klar die Ziele des japanischen Empire herausstelle und den Weg für die Nation zeige.

„Die Aufrechterhaltung des Weltfriedens und die Gewährleistung der Stabilität Ostasiens“, so heißt es in dem Aufruf, „ist die unveränderliche nationale Politik Japans, verwurzelt in den Prinzipien, auf denen der japanische Staat aufgebaut ist. Für unsere Nation ist die Zeit gekommen, mit frischem Entschluß die Neuordnung Ostasiens durchzuführen.“

Der Aufruf schließt mit den Worten: „Vereinigt eure Herzen, überwindet jede Schwierigkeit und helft damit dem Wert unseres Souveränitäts.“

Tapferkeit und erfolgreiche Führung

Neue Träger des Ritterkreuzes

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an folgende Offiziere und Unteroffiziere verliehen:

- Oberleutnant Bedt-Bröckhütter, Chef einer Panzerjägerkompanie,
- Oberfeldwebel Bongraß, Zugführer in einem Inf.-Reg.,
- Oberfeldwebel Hindelang, Zugführer in einer Panzerjägerkompanie eines Infanterie-Regiments,
- Feldwebel Bürgens, Zugführer in einem Inf.-Reg.,
- Unteroffizier Hein, Zugführer in einem Infanterie-Reg.

Ausbeutung ägyptischer Baumwollpflanze

Englische Preisangebote weit unter dem Marktwert.

Einer Neutermelbung zufolge sind jetzt die Verhandlungen der britischen Regierung über den Ankauf eines Teils der ägyptischen Baumwollenernte beendet worden. Dabei heißt es, daß die gegenwärtig ungewöhnlich hohen Preise in ägyptischen Baumwoll-Verminerungsgeschäften in Liverpool darauf zurückzuführen seien, daß die ägyptischen Pflanze versuchten, ihre Baumwolle lieber Kaufleuten in Alexandria zu verkaufen als die gesamte Ernte der britischen Kommission zu Preisen anzubieten, die unter dem Marktwert lägen. Mit dieser Feststellung ist wieder einmal eine seit Monaten eifrig verbreitete britische Propagandaklage geplatzt. Die Londoner Propagandastellen haben nämlich seit langem immer und immer wieder lebhaft auf die angeblich gewaltigen Vorteile hingewiesen, die den ägyptischen Baumwollpflanzern durch den englischen Ankauf ihrer Ernte zu günstigen Preisen erwachsen würden. Tatsächlich zeigt es sich jedoch, daß der von England gezahlte Preis erheblich unter dem an sich schon gegenüber normalen Zeiten bedeutend gesunkenen Marktpreis liegt und die ägyptischen Baumwollkreise wirtschaftlich schwer schädigt.

Auch dieser Fall ist wieder einmal ein Beispiel dafür, wie



die Engländer die von ihnen abhängigen Volkswirtschaften ihrer Vasallenstaaten, Dominions und Kolonien rücksichtslos benachteiligen und unter Druck die ausschließlich durch ihre Schuld entstandenen schlechten Abgabeverhältnisse und Verwertungsbedingungen für ihre Zwecke wirtschaftlich und finanziell ausbeuten.

Von gestern bis heute

Reichserziehungsminister Rust besucht Pompeji. Reichserziehungsminister Rust trug sich in das Ehrenbuch des königlichen Schlosses in Neapel ein. Darauf stattete er dem Hause des Fasces einen Besuch ab. Von Neapel aus begab sich Minister Rust zu einer kurzen Besichtigung nach dem 79. n. d. Z. verschütteten und im 18. Jahrhundert ausgegrabenen Pompeji.

Eigene Zeitung für die deutsche Volksgruppe in Ungarn. Die „Volldeutsche Zeitung“ das Organ der deutschen Volksgruppe in Ungarn, erscheint am 6. Oktober zum ersten Male. Damit geht der langgehegte Wunsch der deutschen Volksgruppe nach einer eigenen deutschen Tageszeitung in Erfüllung.

Wachsende Lonnage-Schwierigkeiten Englands. Vom Neuterschen Handelsdienst wird eine kurze Nachricht verbreitet, wonach in Londoner Frachtenmarkt die das Geschäft erschwerende Zurückhaltung der Reeder weiterhin anhalte und daß nach wie vor stärkste Nachfrage nach neutralem Schiffsraum herrsche, die nicht befriedigt werden könne. Es zeigt sich also, daß sich für England die Beschaffung von Handelsschiffsraum für seine dringend benötigten Lebensmittel- und Rohstoffzufuhren andauernd erschwert.

Regierungskommissare für Erdölgesellschaften in Rumänien. Die rumänische Regierung hat bei allen größeren Erdölgesellschaften, die bisher noch keinen Regierungskommissar hatten, einen solchen „angesetzt“ und insgesamt 7 Kommissare ernannt.

U.S.A.-Schrott darf nur nach Amerika und England ausgeführt werden. Auf Anordnung Roosevelts darf Eisenrott und Stahlrott ab 16. Oktober nur noch nach den Ländern der westlichen Hemisphäre und nach Großbritannien ausgeführt werden. Dadurch soll in erster Linie Japan getroffen werden, das beträchtliche Mengen an japanischen Schrotts einzuführen pflegt.

Zuchthausurteile gegen die Midman-Bande bestätigt. Die vor einigen Monaten in Schweden angeklagten, von englischen Agenten geplanten Sprengstoffanschläge in dem für die Erz- und Holzverhüttung wichtigen Hafen Drexönd wurden in einer Verhandlung des schwedischen Oberlandesgerichts noch einmal aufgerollt. Die Urteil- des Stockholmer Stadtgerichts, das die Midman-Bande zu schweren Zuchthausstrafen verurteilt hatte, wurden im wesentlichen bestätigt.

Bei den deutschen Bauern in Bessarabien

Von H-Berichter Dr. Thob.

RA. Auf einer Pferdefuhr verlassen wir unser Dorf. Vor mir sitzt der Bauer, der seine Rippen angepannt hat und ein volksdeutscher Kamerad, neben mir unser sowjetischer Begleiter. Die Deutschen auf der Straße erheben die Hand zum deutschen Gruß und winken uns zu. Bald sind wir mitten zwischen den Feldern, es hat etwas geregnet gestern abend und die Straße ist schlammig. Neben unserem Weg laufen noch zwei, drei andere Fahrbahnen, die abwechselnd, je nach ihrem Zustand benutzt werden. Bei Trockenheit kann man überall fahren, sogar querfeldein übers Stoppelfeld oder über von der heißen Sommer Sonne ausgebrütete Weiden; wenn es aber regnet, kommt man hier kaum voran. Links von uns steht die Maisfrucht übermannshoch; rechts ist ein Feld mit Zuckerböden, dann mit Kürbissen und mit Melonen. Aus

Der Führer ehrt Matsumoto und Kurusu

Großkreuz des Ordens vom Deutschen Adler verliehen

Der Führer hat dem Kaiserlich-Japanischen Außenminister Yosuke Matsumoto und dem Kaiserlich-Japanischen Botschafter in Berlin Saburo Kurusu, anlässlich der Unterzeichnung des Dreimächtepaktbeschlusses zwischen Deutschland, Italien und Japan das Großkreuz des Ordens vom Deutschen Adler verliehen.

HANNA PASSER:
Venezianische Ballade

URHEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU (11. Fortsetzung.)

Das geschieht dann auch etwa eine Stunde später. Nachdem Cornelius Sylvia vor ihrer Haustür abgesetzt hat, fährt er noch ins Esplanade. Dort sitzt er bis in den späten Abend mit Signore Fornari in eifrigem Gespräch in der Hotelhalle. So, wie dies während der letzten Tage bereits wiederholt der Fall gewesen war.

So, und doch anders. Denn wenn der Conte vordem oft müde schien, traurig und voll nervöser Unruhe, so ist all das heute ganz und gar von ihm abgefallen. Verjüngt ist er, durchglüht vom warmen Feuer einer großen Innigkeit; froh und — dankbar. Ueber alle Maßen dankbar diesem jungen, sonnigen, blonden Menschen, der sich seit je seinem Kind verschrieben hat, ihm dienend, es schützend und der sein, des Conte treuer, kluger und verständnisvoller Mitverschworener ist...

In der Folgezeit ergibt sich noch manches, gegenseitig gesuchtes schönes Zusammensein. Meist zu dritt. Ab und zu aber kommt es auch vor, daß Sylvia allein Signore Fornari ein Stündchen widmet. Sei es, daß man miteinander eine Tasse Tee trinkt, eine Berliner Sebenswürdigkeit besichtigt, eine Autofahrt macht.

Einnmal auch lädt der Italiener seine beiden jungen deutschen Freunde in die Oper ein, ein zweites Mal sind Sylvia und Fornari in Haus „Daheim“ Tischgäste und ein drittes Mal veranstaltet Sylvia ein „Souper“ für die beiden Herren in ihrer Puppenwohnung.

Alle diese Zusammenkünfte verlaufen stets äußerst harmonisch und vergnügt.

Als des Italieners Abreisetag herankommt, empfindet Sylvia mehr als nur ein aufrichtiges Bedauern und sie sagt ihm das auch in ihrer geraden, ungekünstelten Art.

„Sie werden mir sehr fehlen, Signore Fornari...“

„Das könnte mich fast glücklich und stolz machen,“ versichert dieser in einem Ton, der seine Worte jeglichen faden Kompliments entkleidet, „wenn...“ — und nun gewahrt Sylvia in diesem vom Trauer beschatteten sehr edlen Gesicht zum erstenmal die tiefe Falte zwischen den Augen und die nadelfeinen Schmerzsfurchen, um den Mund — „wenn... ich nicht selbst ein so schweres Herz hätte... oh, mi rincresco molto, d'abbandonare questa gioia appena guadagnata...“

Sobald Gemütsbewegungen ihn übermannen wollen, pflegt er in seine Muttersprache zu fliehen. Das kennt Sylvia bereits an ihm. Sie überläßt ihm ihre beiden Hände und schenkt ihm ihr sanftes, sicheres, unerbittbares Lächeln. So hilft sie ihm, sich zurückzufinden zur vollständigen Beherrschung.

Aber in seiner Bitte, ein kleines Andenken von ihm anzunehmen, liegt Beschwörung. So zwingend, daß Sylvia ein leises, unbestimmtes Zittern in ihrem Herzen spürt, während er einen Ring über ihren Finger streift. Ein glutvoller Rubin ist es, gefaßt in einen schmalen Goldreif. Wunderbar lebendig mutet dieser edle Stein an ihrer Hand das Mädchen an.

„Man fühlt ihn atmen,“ flüstert sie benommen, „man ahnt seine Seele, die verzaubert in seinem Glanze ruht.“

Der Ring stammt aus dem alten Familienschmuck der d'Azeglio, und die Sage geht von ihm, daß er ein Dogen Geschenk sei. Conte Cesare hat seinen etwas plumpen und viel zu weiten Reif dem zarten Finger seiner Frau anpassen lassen. Er wollte Fjotta la bionda, wie er sie zärtlich nannte, damit überraschen, sobald sie ihr Krankenlager verlassen würde. Nach dem Ausspruch des alten Doktors Ricchetti sollte es ja in wenigen Tagen soweit sein. Er hat den Ring just an jenem Abend vom Goldschmied geholt, da er ahnungslos in ein verbodenes Haus heimkehrte, aus dem die noch nicht völlig genesene Frau geflohen war mit dem Kinde. So ist es gekommen, daß dieser Ring niemals Fjottens Hand geschmückt hat.

Jetzt glänzt er am Finger ihrer Tochter.

Sylvia Karding, die in ihrer fast puritanischen Einfachheit eine geschworene Feindin jeglicher Art von Schmuck für ihre Person ist, kann sich von diesem, in all seiner Kostbarkeit doch so schlichten Abschiedsgeschenk Signore Fornaris nicht trennen.

Sie legt den Ring nicht mehr ab.

Es fügt sich glücklich, daß gerade in jenen Tagen Jutta Kaspary in Sylvias Leben tritt; so schließt sich leichter die Lücke, welche Fornaris Scheiden in ihr hinterlassen hat.

Mix Jovens Tochter ist bildhübsch, jedoch ganz und gar unähnlich ihrer Mutter, der schönen Frau, deren ovales Antlitz mit dem dunklen Scheitel und den wundervollen, tiefschwarzen Augen wie ein lebendig gewordenes Bild der Präraffaeliten anmutet. Um Juttas rundes Gesichtchen, das durchsichtig ist wie Bergkristall und Rosenquarz, flattern helle, silberne Locken. Sie hat lichtblaue Augen und einen herzförmig geschnittenen Mund.

Das Urteil ihrer Mutter, daß sie ebenso klug und herzensgut wie hübsch ist, kann Sylvia bei näherer Bekanntschaft nur bestätigen. Sie schließt sich mit großer Herzlichkeit an die um fast zehn Jahre Jüngere an, die diese Gefühle innig und voll anhänglicher Dankbarkeit erwidert, der allerhand Bewunderung beigemischt ist.

Von Frau Mix unmerklich, aber äußerst geschickt begünstigt, ergibt sich alsbald auch ein direkter Verkehr Cornelius Engerts in ihrem Haus, in dem sich ihre „Nichte“ in ebenso anmutiger wie tatkraftvoller Weise mit einer Selbstverständlichkeit bewegt, als hätte sie seit jeher dort gelebt. Wohl nimmt Jutta alles Neue ihrer Umgebung, und zwar sowohl das allgemeine glänzende Bild der Großstadt mit all ihren Herrlichkeiten, als auch den besonderen, kostbaren Rahmen ihres Lebens in der schloßähnlichen Schlachtenseer Villa mit seiner fast märchenhaften Pracht mit aller Gemütsfreudigkeit ihres jungen, bereiten Gemütes auf, jedoch nie anders als in den abgestimmten Formen der Erziehung, die ihr zuteil geworden war.

Das bedeutet ein großes Glück für Frau Mix. Sein heller Schein strahlt wider aus ihrer Kunst, mit deren Leistungen sie sich selbst übertrifft. Das ist das einmütige Urteil von Regisseur und Kollegen, Aufnahmeleiter, Cutter, kurz jedem, der sie bei der Arbeit zu beobachten Gelegenheit hat.

Man dreht zur Zeit einen Kriminalreißer. Nach einem viel gelesenen Buch, von Falke und Schindler äußerst geschickt für den Film bearbeitet.

(Fortsetzung folgt.)

der Kerne sehen diese mit gelben Kürbissen belegten Felder aus wie bei uns Plätze im Walde, die mit Riffelrindern bewachsen sind.

Wir kommen ins Dorf. Breit zieht sich die Dorfstraße hin, wohl 100 oder auch 150 Meter. Die Bauernhäuser zeigen mit den Giebeln zur Straße, nach hinten reichen sich Stallungen und Scheune und Schuppen an.

Normwegens Erneuerungsbewegung

In einem der größten Säle der norwegischen Hauptstadt veranstaltete die „Nasjonale Samling“ eine Massenunterredung, auf der Vidkun Quisling, der Führer der einzigen norwegischen Partei, erstmals nach der Neuordnung sprach.

Der Zeit und im Rahmen der Neuordnung aufgebaut werden, die sich heute über ganz Europa erstreckt. Norwegen habe sich mit dem größten germanischen Bevölkerungsausgleich und werde nun seinen Platz im neuen Europa einnehmen.

In diesem Zusammenhang sagte Quisling dem internationalen Finanzkapital den Kampf an, dessen Profitgier Norwegen vielfach gehindert habe, seine natürlichen Reichtümer abzubauen.

Widkun Quisling ist Militär und ging aus der norwegischen Kriegsakademie hervor. Er steht im 54. Lebensjahr. Als Militärattaché war er für Norwegen wiederholt im Ausland tätig.

Anregungen für den Ruchenzettel

Sonntag früh: Milchmalzlasse, Mustkräpfen; mittags: Braten, Rottfisch, Pellkartoffeln, Kürbispeise; abends Gemüsesuppe mit Sago, Bratartoffeln, Käsebröte.

Montag früh: Müsli mit Pflaumen oder geriebenen Möhren, Vollkornbrot mit Butter; mittags: Gemüsesuppe, Dampfbraten mit Tunte von verbilligter Marmelade.



Idealisten. Wir Idealisten verstehen uns, Winston: Ich liefere Ihnen das Restmaterial und Sie tragen die Entwurfskosten!

Am 28. und 29. September sammelt die Hitler-Jugend Altpapier!

Standesamtsnachrichten

Wulsnik (21. 9. bis 27. 9. 1940) Geboren: Marga Vera, T. des Sattlers Arno Winter, Pich-tenberg.

Erfolgreiche Breitenarbeit im Jugendsport

Der Abschlussbericht über das Sport- und Spieljahr 1939/40 im Bann 178 Kamenz der HJ.

Mit dem 30. September geht das Sport- und Spieljahr 1940 im Bann Kamenz der HJ zu Ende. Eine Reihe schöner Erfolge lohnen Rückschau zu halten, und sie erbringen den Beweis, daß die Jugendsportarbeit im Bann Kamenz wertvolle Früchte getragen hat.

Leichtathletik

Den Auftakt der Sommerarbeit bildeten die Frühjahrs-Geländeläufe, an denen sämtliche HJ-Einheiten ausschließlich des Jungvolkes teilnahmen.

Die im Mai durchgeführten Reichssportwettkämpfe der Hitler-Jugend brachten das bisher größte Teilnehmerergebnis überhaupt. Insgesamt waren angetreten 1920 Nimpfe, davon wurden als Einzelsieger 380 Nimpfe ausgezeichnet.

Bei der HJ wurden 1305 Teilnehmer mit 388 Siegen gezählt. Die beste Mannschaftsleistung erzielten die HJ-Führer Kamenz mit 2286 Punkten.

Den Höhepunkt der Leichtathletik bildeten die Bannmeisterschaften, zu denen diesmal nur die Besten der Einheiten antraten. Ueber die Bannmeisterschaften haben wir bereits ausführlich berichtet, und es muß diese Veranstaltung nur noch wegen guter Organisation und guter Leistungen Erwähnung finden.

Die Sportdienstoffgruppen der Vereine des NSRL führten Vereinsmeisterschaften durch und nahmen mit Erfolg an größeren Veranstaltungen des NSRL teil.

Die Bestleistungen des Jahres waren: 100-Meter-Lauf: Wüstling (Wulsnik) 12,1 Sek.; 1000 Meter: Schöne (Gef. Großröhrsorf) 3:05 Min.; 1500-Meter-Lauf: Keppe (Wulsnik) 4:47,9 Min.; 75-Meter-Lauf: Heinemann (Wulsnik) 10,8 Sek.; Weitsprung: Oswald (Wulsnik) 5,85 Meter; Hochsprung: Klotz (Kamenz) 1,55 Meter; Kugelstoßen: Linke (Gef. 4, Cunnorsdorf) 11,83 Meter.

Den Abschluß der Leichtathletikkämpfe bilden die von den Spielmannschaften am 1. und 2. Spieltag der neuen Serie zu erlegenden Übungen.

Turnen

Diese Sportart hat sich leider durch den Rasensport verdrängen lassen, zumal es jetzt noch an geeigneten Übungsleitern fehlt. Im Jungvolk bestehende Sportdienstoffgruppen führen diese Sportart regelmäßig durch, während bei der HJ die vorläufige Ausbildung in den Vordergrund getreten ist.

Im Faustball wurde als Bannmeister die Mannschaft TSB Kamenz ermittelt, die auch an den Gebietsmeisterschaften teilnahm und den 4. Platz belegte.

Schwimmen

Der Schwimmsport hat als Pflichtsport der Hitler-Jugend im vergangenen Jahr nicht die notwendigen Leistungserfolge gehabt. Außer den Bannmeisterschaften wurde von besonderen Meisterschaften abgesehen.

Radsport

Recht groß heraus kam der Radsport. Die Sportzeit auf diesem Gebiet eröffneten „Der erste Schritt“ und die Bannmeisterschaften. Diese Veranstaltungen erlebten eine Teilnehmerzahl wie nie zuvor.

Handball

Die wichtigste und zahlenmäßig stärkste Sportart neben Leichtathletik ist im Bann Kamenz unstreitbar der Handball. Das recht erfolgreich verlaufene Spieljahr brachte in dieser Sportart im Jahre 1940 zahlenmäßig einen Aufschwung.

Begonnen wurde die Spielreihe mit 13 Mannschaften, welche 98 Freundschafts- und 138 Punktspiele durchführten. Bei den Spielen um die Gebietsmeisterschaft der Vereinsmannschaften mußte der Bannmeister TSB Kamenz bereits im ersten Spiel die Segel streichen, während bei den Spielen um die Deutsche Meisterschaft, die Bannauswahl sich bis zur Vorrundendurchführung durchsetzte.

Die beiden Staffeln führten ein Entscheidungsspiel ausgetragen, wobei TSB Kamenz sich als Sieger die Teilnahme am Endspiel um die Bannmeisterschaft sicherte.

Table with 4 columns: Staff A, HJ, Team Name, Points, Goals. Includes TSB Niederfretina, TSB Kamenz 1, TSB Wöhrsorf, TSB Wölsheim, TSB Kamenz 2.

Die beiden Staffelführer mußten ein Entscheidungsspiel ausgetragen, wobei TSB Kamenz sich als Sieger die Teilnahme am Endspiel um die Bannmeisterschaft sicherte.

Table with 4 columns: Staff B, HJ, Team Name, Points, Goals. Includes TSB Bretznig 1, TSB Oberlichtenau, TSB Großröhrsorf, TSB Dorn, TSB Dorn, TSB Dorn, TSB Dorn.

Bretznig 1. und Oberlichtenau kämpften in dieser Staffel wechselnd um die Führung. Schließlich konnte sich Bretznig dank besserer Spielerauswahl die Teilnahme am Endspiel sichern.

Table with 4 columns: Staff A, Jungvolk, Team Name, Points, Goals. Includes TSB Kamenz 1, TSB Kamenz 2.

Table with 4 columns: Staff B, Team Name, Points, Goals. Includes TSB Wulsnik, TSB Großröhrsorf, TSB Oberlichtenau.

Es war an sich ein Wagnis, im Jungvolk erstmalig eine Spielreihe aufzubauen. Einige Mannschaften fielen aus. Die noch bis zum Schluß spielenden Mannschaften zeigten sehr gutes Können.

Die Leistungserfolge der übrigen Mannschaften werden sich erst im kommenden Spieljahr auswirken. Insgesamt gab es hier 48 Punkt- und 81 Freundschaftsspiele.

Fußball

Die Sportart Fußball hat sich trotz der geringen Zahl der Mannschaften einen festen Platz auch in unserem Banngebiet gesichert. Die gleichbleibende Spielstärke aller Mannschaften brachte dann im Endspiel die Ablösung des Vorjahrsmeisters TSB Kamenz durch die Mannschaft des VfB Kamenz.

Table with 4 columns: Staff A, Team Name, Points, Goals. Includes VfB Kamenz 1, TSB Kamenz 1, SC Großröhrsorf, SC Schwepnitz.

Die Tabelle entspricht den Leistungen während der gesamten Spielreihe.

Table with 4 columns: Staff B, Team Name, Points, Goals. Includes VfB Kamenz 2, SC Schwepnitz 2, VfB Kamenz 2, TSB Wulsnik 1.

Insgesamt wurden im Fußball 45 Punktspiele und 78 Freundschaftsspiele ausgetragen.

Im Jungvolk wurde keine Spielreihe durchgeführt. Die Mannschaften erlebten im Berichtsjahr 23 Freundschaftsspiele.

Winterisport

An den Wettkämpfen in Dorn beteiligten sich die besten Abfahrtsläufer des Bannes, konnten sich jedoch wegen der ungünstigen Wertung nicht recht durchsetzen. Die Leistungen der Wettkämpfer hätten ohne weiteres für einen Sieg ausgereicht.

Der vorstehende Bericht ergibt einen annähernden Überblick über die Sportarbeit der Jugend des Bannes 178 und läßt erkennen, daß sich die Leistungen — wie der Sportgebante überhaupt um sich greift — in der Hitler-Jugend stetig steigern.

Sportabzeichen-Abnahme in Kamenz

Morgen Freitag findet um 18.30 Uhr in Kamenz eine Sportabzeichen-Abnahme der Gruppe 5 (Radfahren) statt. Die Abfahrt erfolgt am Vauagehäuf Bräuniger (Hindenburgstraße).

Dresdner SC. unter den letzten Acht?

Am Sonntag wird die dritte Schlundrunde des Tschammerpokal-Wettbewerbs ausgetragen. Es geht um einen Platz unter den letzten Acht, die am 20. Oktober die vierte Schlundrunde bestreiten. Der Dresdner SC spielt am Sonntag um 15 Uhr im Osttragehege in Dresden gegen Rot-Weiß Frankfurt.